

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1896

193 (19.8.1896) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. ... Auflage 16750.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birkel und Kammstraße Ecke nächst der Kaiserstraße. ... Auflage 16750. Davon ca. 8300 Abonnenten in Karlsruhe.

Nr. 193. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Mittwoch den 19. August 1896. Telephon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

Zur Lage auf Kreta.

Ein höherer deutscher Offizier, ehemals in türkischen Diensten stehend, welcher als Kenner des Ostens gilt, äußerte sich der „Post“ zufolge über die Lage auf der Insel Kreta folgendermaßen: Wir befinden uns einem Aufstande gegenüber, der die größte und reichste Insel des griechischen Archipels heimtucht. Die öffentliche Meinung in Europa, durch ein begeistertes Humanitätsgefühl ...

wurde, würden nach jenen Erregungszuständen zweifellos durchaus zufrieden gewesen sein, soweit es wenigstens ihr turbulenter Charakter zuläßt, und würden sich wohl nie mehr gegen den Sultan erhoben haben, wenn nicht stets die Brandfackel der Rebellion von außen her unter sie geschleudert wäre. Die Erhebung der Kreten im Jahre 1866/67 war ein spontaner Beweis dafür. Eine Salzsteuer, für das ganze Reich eingeführt, biente den Mächern des Aufstandes zum Vorwand, um Kreta zu insurregieren. 1889 war es ähnlich, und auch gegenwärtig liegt kein zwingender Grund zum Aufstande vor. Persönliche Gründe veranlassen einige entlassene Beamten und ehrsüchtige Advokaten im Einverständnis mit dem kretischen Revolutionskomitee in Athen, das auch mit London Beziehungen unterhält, in Sykkos ein Revolutionskomitee zu gründen, dessen Propaganda bei der traurigen ökonomischen Lage der Bevölkerung auf fruchtbaren Boden fiel. ...

Die deutsche Jugend.

Paris, 13. August.

Der bekannte Journalist Hugues Le Roux, der sich oft und lange in Deutschland aufgehalten hat, veröffentlicht im „Figaro“ eine Studie über die deutsche Jugend, in der, so schreibt die „Post“, wie in allen seinen Arbeiten über die Verhältnisse in Deutschland, scharfe und zutreffende Beobachtungen sich mit zu weit gehenden, weil zu leicht verallgemeinernden Schlüssen mischen. Er beginnt zunächst mit der Feststellung, daß die Deutschen eben so sehr, ja vielleicht in noch höherem Grade, als die Franzosen, Verehrer des Ideals und der klassischen Bildung seien, um dann sofort mit einer jener soeben gekennzeichneten allgemeinen Bemerkungen fortzufahren: „In Deutschland ist die Bourgeoisie eine neugeborene Klasse. Sie hat ihre unmittelbaren Wurzeln in der Kategorie der Kaufleute. ...

Die Anatolische Juno.

Roman von Hans Wachenbuser.

(Fortsetzung). 23. Kapitel.

Im ersten Morgenrauschen dieses Tages war Stefan Dorog als der Letzte, der die von Hitze und Qualm erfüllten Salons der Gräfin verlassen, in hoch geschlossenem Paletot, das Anklage über dem Kragen desselben, den Hut über der Stirn, in seine Villa zurückgekehrt. Niemand hatte auf ihn gewartet, Niemand vernahm seine Schritte auf dem weichen Laub der Treppe. Grämlich blickte er sich eben durchdringende Tag in sein Arbeitszimmer. Er warf Hut und Paletot, Rock und Cravatte heftig von sich und warf sich schmerzhaft auf die Chaiselongue, die er sonst höchstens benutzte, um nach scharfem Ritt einige Minuten auszurufen. ...

auf dem Tisch liegenden Kleidungsstücken, den auf den Tisch gestellten gedruckten Eglenterschut. Schwere Athenzüge auf dem Sopha sagten ihm, was er sich schon gereimt. Die Hände in den Hüften stand der Kammerdiener in der Thür; er wagte sich nicht weiter. Die Herrin des Hauses fort, nach einem verweilten Antritt auf ihr eigenes Leben, der Herr des Hauses hier in dieser Verfassung nach einer gewiß fürchtbar wüsten Nacht und wahrscheinlich auch bereit, das Haus zu verlassen, denn man hatte ja schon von seinen Absichten erzählt. ...

inzwischen doch im oberen Flur, um zu sehen, was die Kammerfrau treibe. Und da war's ihn, als vernehme er durch die offene Thür des Entrees zum Arbeitszimmer ein kurzes Geräusch, etwa wie einen harten Schlag. Er horchte und da sah er, daß die Thür des Arbeitszimmers nur angelehnt war. Er wagte, auch zu dieser zu treten und aus Lunge und selbst schon nebens durch das nicht Wissen, was mit sich anfangen, legte er die Hand auf den Drücker, öffnete sie und blickte auf das Sopha. Da lag noch sein Herr, jedoch nicht mehr in derselben Stellung. Er hatte sich aufgerichtet, den Rücken an die Lehne gelehrt, aber ... ein Schreckenslaut entfuhr ihm. Ein Blutquell sickerte auf der Brust durch das Hemd, die im Schooß ruhende Hand umschloß einen Revolver, das Gesicht war so zurückgelehnt, daß fast nur das Kinn bemerkbar war. ...

Vertical text on the left edge of the page, likely a page number or binding mark.

findungsgeist, sie seien dagegen unvergleichliche Nachahmer und Nachempfänger. Hieran knüpft er dann folgende Bemerkungen:

„Zu diesen natürlichen, ihm angeborenen Eigenschaften der Beobachtung und der Beharrlichkeit kommt bei dem jungen Deutschen ein wahrhaftes Wissen und die Achtung vor dem Wissen. Erinnern Sie sich an die deutsche Köchin, die bei Ihnen im Dienste war. Sie verbarg in ihrem Schranke eine Grammatik von Noßl und Chapfal. Es genügte ihr nicht, das Französische ohne orthographische Schreiber zu schreiben, sie wollte auch gegen Syntax nicht verstoßen. Wenn Sie heute während einer Ferienreise den Rhein entlang in Bonn oder Heidelberg sich aufhalten, so können Sie sich von dem deutschen Universitätsleben und der Achtung, mit der die Professoren von den etwas lärmenden, trink- und rauschigen Studenten umgeben werden, auf den Straßen keine richtige Idee machen. Aber gehen Sie einmal auf die Kirchhöfe! Sie werden verblüfft sein, hier in Bronze, Stein und Marmor alle Philologie, Philosophie und Mineralogie-Professoren wiederzufinden, die ihr Leben damit zubrachten, die jungen Leute zu unterrichten. Der Ruhm vieler von ihnen ist nicht über den Rhein gedungen. Es ist also nicht das Genie, das man in ihren Personen ehrt, sondern das Wissen. . . . Was der junge Deutsche weiß, wenn er im Geschäftsleben debütiert, öffnet ihm zunächst die großen Straßen der Welt. Die Handelsgeographie und die praktische Kenntnis der lebenden Sprachen erlauben ihm, sich nach seiner Fähigkeit und seinen Wünschen zu richten. Da er bescheiden ist und von Achtung vor dem Wissen erfüllt, bildet er sich nicht ein, zu Allem gut zu sein. Er ist im Gegentheil durchaus überzeugt, daß er Alles erst lernen müsse und daß die Schule nur eine allgemeine Vorbereitung zum Studium von Spezialkenntnissen ist. . . . Das macht bei uns den Erfolg des deutschen Handlungsgehilfen aus: seine Ansprüche sind äußerst bescheiden, er ist überaus gehorsam und unermüdblich fleißig. Er versteht und schreibt verschiedene Sprachen. Der Angestellte, der nach einem längeren Aufenthalt bei uns in sein Land zurückkehrt, bringt seinem deutschen Brodgeber einen Theil der Knackschaft seiner französischen zu und ist somit ein wirksamer Agent der Ausbreitung des deutschen Handels. Der, der im Auslande bleibt, wird schließlich seinem Lohnherrn unentbehrlich und schließlich sein Associe. Das sehen wir in den Kolonien und in den Ländern der neuen Welt, in denen der Engländer und der Deutsche in Kontakt gerathen. Der Engländer hat sein Land verlassen, um in der Ferne ein Kontor zu eröffnen. Er ist zum Brodgeber geboren, er hat die Kühnheit und die Mittel. Der Deutsche ist zu seinem Angestellten wie geschaffen. Die Eigenschaft des Einen vervollständigt die des anderen. Verbündet sind sie augenblicklich unbesieglich.“

Se Nouz resümiert, daß der Deutsche durch das völlige Fehlen der Eigenliebe, durch seine Nächstenliebe und sein praktisches Wissen im Zuge ist, die Welt zu erobern.

Tage- und Mundschau.
Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar besuchte am Sonntag Vormittag in Kassel den Gottesdienst in der Schlosskirche. Zur Tafel war Professor Duden aus Gießen geladen. Nachmittags machte der Kaiser trotz des schlechten Wetters eine längere Fußwanderung. Gestern, Montag Vormittag, reisten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Luise Victoria mittels Sonderzuges gegen 11 1/2 Uhr nach Potsdam ab. Auf dem Bahnhof bereitete das zahlreich verammelte Publikum den Abreisenden herzlichste Begrüßungen. Auf Wildpartikation (bei Potsdam) traf die Kaiserliche Familie 6 Uhr Abends ein. Zum Empfange waren der Polizeipräsident v. Balan und Oberhofmeister v. Wirbach mit den Prinzen Albrecht und August Wilhelm auf dem Bahnhof anwesend. Vom Bahnhof aus begab sich das Kaiserpaar unter den Hurrarufen der zahlreich anwesenden Bevölkerung nach dem Neuen Palaste.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt gegenüber den Angriffen der „Deutschen Reichszeitung“ vom 13. Juli gegen den verstorbenen Kapitän des „Itis“, Braun, dem die „Reichszeitung“ Verleumdung religiöser Pflichten vorwirft, anknüpfend an die Thatsache über die Meldung, Braun habe im Moment der Katastrophe zur Abfindung patriotischer Lieder aufgefordert, daß, nach dem Berichte über das Unglück, im Moment der Katastrophe von der Abfindung patriotischer Lieder überhaupt nicht hat die Rede sein können. Wenn der Verfasser des Artikels selbst die Nachricht, an welche er so viele die Betrachtungen unterlassen, damit sich die beschämende Thatsache ersparend, daß eine deutsche Zeitung das Un-

glück eines deutschen Schiffes zu Angriffen gegen den heldenhaften in den Tod gegangenen deutschen Offizier benützt, dessen Verhalten auch von der gesammten Presse des Auslandes gelobt und bewundert wird; daß der das Gefühl jedes deutschen Patrioten verletzende Artikel des ultramontanen Blattes die Angriffe unter dem Deckmantel religiöser Betrachtungen hält, mache sie um so widerlicher.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist den von dem Berliner Berichterstatter der Münchener „Allg. Ztg.“ gegen die Reichsregierung erhobenen Vorwurf der Sammeligkeit in der Vertretung der Interessen der griechischen Gläubiger zurück. Die Annahme, daß kein anderes Einwirkungsmittel zu Gebote stünde, als Vorstellungen und Proteste, sei durchaus unzutreffend. Ein Blick auf die europäische Lage zeige, daß zwischen den verschiedenen Protesten und der Anwendung von Gewalt ein sehr breiter Raum für wirksames Handeln sei. Sodann sei eine Erweiterung über die Grenzen der deutschen Bestrebungen zu Gunsten der griechischen Gläubiger gegenwärtig durchaus verfehlt. Argumente, wie die des genannten Blattes, könnten, wenn ernst genommen, die diplomatische Aktion Deutschlands nur lähmen, den Widerstand Griechenlands stärken und die Gläubiger noch mehr schädigen.

* Der Gouverneur v. Puttkamer wird Ende d. M. auf seinen Posten in Kamerun zurückkehren. Das Auswärtige Amt hält die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für durchaus grundlos und hat dem entsprechenden Klage gegen das „Verl. Tageblatt“ erhoben. Von Seiten Hamburger Firmen, die in Kamerun Geschäfte treiben, wird eine Vertrauensadresse an Puttkamer vorbereitet. Ein Buch über Kamerun wird aus seiner Feder nächstens erscheinen.

* Zu der am 19. d. M. früh 9 Uhr in Fulda beginnenden Bischofskonferenz werden die Erzbischöfe von Köln und Posen-Gnesen eintreffen. Ferner werden der Fürstbischof von Breslau, der Armeebischof von Berlin und die Bischöfe von Ermeland, Mainz, Trier, Münster, Paderborn, Limburg und Kulu an der Konferenz teilnehmen. Der Erzbischof von Freiburg sowie die Bischöfe von Osnabrück und Hildesheim werden nicht erscheinen.

* Der in Breslau verammelte Verbandstag der deutschen Bäcker hat einstimmig einen Beschluß angenommen, in dem Einspruch gegen die Verordnung des Bundesrates betreffend die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien erhoben wird und der Verband den Zentralvorstand beauftragt, mit allen geeigneten Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung wieder aufgehoben wird.

Frankreich.
* Aus Lens wird gemeldet: Die Arbeiterpartei hatte eine Versammlung nach Billy Montigny zusammenberufen. Aber infolge der den deutschen sozialistischen Abgeordneten in Lille bereiteten Aufnahme, empfing die Bevölkerung die sozialistischen Arbeiter mit den Rufen: „Es lebe Frankreich! Nieder mit den Vaterlandslosen!“ Es entstand eine Schlägerei, bei welcher viele schwer verwundet wurden. Es fanden mehrere Verhaftungen statt.

Rußland.
Abänderung der Militärdienst-Privilegien.

— Petersburg, 17. August.
Eine Kommission des Unterrichtsministeriums hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher eine neue Abänderung der Privilegien enthält, die den zum Militärdienst Ausgehobenen zugetheilt werden sollen. Diese Abänderung bezieht sich auf die Dauer des Militärdienstes, die sich nach dem Bildungsgrade der Ausgehobenen richtet. Die Dauer dieses Dienstes für Analphabeten beträgt 5 Jahre bei der Fahne und 13 Jahre in der Reserve. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Abfindung der Dienstzeit zu Gunsten der Privilegirten wären im Allgemeinen geringer als die schon bisher denjenigen Rekruten bewilligten Vorteile, welche mit dem Diplom der Schule der vierten Kategorie ausgerüstet, zur Aushebung kommen.

Der Gesetzentwurf ist den Ministern zur Begutachtung vorgelegt worden. Der Finanzminister erklärte: Niemand läugne, daß der Bildungsgrad der Soldaten wie der Offiziere ein wichtiger Faktor der Stärke des Heeres sei. In dieser Hinsicht müsse man auch streben, den öffentlichen Unterricht zu fördern und zu erweitern. Hierzu könnten die oben erwähnten Privilegien viel beitragen, während im Gegentheil ihre Beschränkung verwerflich sein könnte. Der hl. Synod hat sich vor allem über die Unzulänglichkeiten geäußert, welche mit der Einberufung der Schullehrer zum Dienste bei der Fahne verbunden seien, und wenn auch die Dienstzeit nur 1 Jahr betragen würde. Das Ministerium des kaiserlichen Hofes

solte die Oberleitung der Institute der Kaiserin Maria erheben dagegen Einspruch, daß die namentlichen Privilegien Schulen von verschiedener Bedeutung wie den Universitäten, den Gymnasien und den sechsklassigen Realschulen bewilligt würden.

Griechenland.
* 500 Italiener welche in Korfu eingetroffen waren wohnten der Abendvorstellung im Theater bei und wurden hier mit den Rufen: „Es lebe Kreta! Es lebe Italia Trebetan!“ begrüßt. Der im Theater anwesende türkische Konsul zog sich zurück. Ein weiterer Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Eine Weltpostmarke.
Eine Weltpostmarke wird schon seit Langem erstrebt; es heißt, soll Aussicht bestehen, daß über eine solche auf dem Weltpostkongreß, der zu Anfang Mai 1897 in Washington zusammenzutreten soll, eine Einigung erzielt werden wird. Es ist statthaft bekannt, daß keine Freimarke in dem Gebiete eines anderen Staates Geltung hat. Indessen ist dieser Grundsatz der Abschließung ja ohnehin schon durchbrochen, da bereits heute innerhalb des Weltpostvereins die zur Rückantwort benötigte Hälfte der Postmarke mit Rückantwort von der Postverwaltung eines jeden Landes nach ihrem Bestimmungsorte befördert wird.

Auf dem Weltpostkongreß zu Wien ist nun bezüglich der Weltpostmarke der Vorschlag gemacht worden, dieselbe sowohl im Inlande als im Auslande zu lassen, als sie auch für den internationalen Verkehr eines Landes zugelassen, als sie auch für den internationalen Verkehr gelten zu lassen; d. h. die Postverwaltung eines jeden Landes des Weltpostvereins sollte gehalten sein, die Weltpostmarke im Verkehr von oder nach dem Auslande anzuerkennen. Zwar fand dieser Vorschlag in Wien keine Mehrheit; er wurde indessen doch dem Berner Bureau überwiesen, mit dem Auftrage, ihn näher zu prüfen und im Jahre 1897 in Washington Bericht zu erstatten.

Der gewichtigste Einwand gegen die Weltpostmarke ist freilich auszuräumen; er beruht, so bemerkt die „Allg. Allg.“, auf dem Unterschied der Währung der verschiedenen Staaten. Dieser Unterschied ermöglichte einen ziemlich sicheren Gewinn bei der Arbitrage in Weltpostmarken; d. h. unternehmerische Köpfe könnten in Ländern mit entwertheter Währung Marken zu einem Preise einkaufen, die ihnen beim Verkauf in anderen Staaten einen hübschen Gewinn liefen. Natürlich würden dadurch die Posteinahmen der letzteren Staaten ganz erheblich beeinträchtigt werden müssen. Dieser Gewinn könnte allerdings so groß sein, daß die Entgegung der Briefmarken des Landes kaum als schädlich gelten kann, wenn sie melien, die Beförderung großer Mengen solcher Marken in ein Land würde die Kosten derart erhöhen, daß eine solche Maßnahme sich nicht bezahlen, bezw. daß sich durch solche Mehrkosten jeder Unterschied in der Geldwährung der Länder ausgleichen würde. Man könnte höchstens auf dem Wege der Gesetzgebung in jedem einzelnen Staat die Ein- und Ausfuhr solcher Marken mit derartig strengen Strafen bedrohen, daß ihnen die Luft verginge, die Gefahr zu laufen, für einen kleinen Gewinn Geld- und lange Freiheitsstrafen zu riskieren. Sollte es aber zur Vereinfachung einer Weltpostmarke kommen, so würde die französische Geldwährung zur Anwendung kommen und für Beförderung von 15 Gramm der Betrag von 25 Centimes berechnet, mithin in Deutschland 20 Pfg., in Oesterreich-Ungarn 10 Kreuzer, in Großbritannien 2 1/2 Pence, in Schweden 20 Öer, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 5 Cents. Auch die Einführung eines internationalen Postbriefumschlags steht auf der Tagesordnung des 1897er Weltpostkongresses. Die früheren Kongresse wurden der Reihe nach in Bern, Paris, Lissabon und Wien gehalten.

Antliche Nachrichten.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Vorsitzenden der Kommission zur Begutachtung des deutschen Vizeköniglichen Gesetzbuchs, Geheimen Oberregierungsrathe Heinrich Heß, und dem Mitgliedern dieser Kommission, Oberlandesgerichtsrath Rudolph Schamberger u. August Mayer das Kommandeurekreuz 2. Klasse Höchstes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. August d. J. gnädigst geruht, den Regierungsbauamteiler Karl Stettmann in Vorschlag auf sein unterthänigstes Ansuchen auf 1. Oktober dieses Jahres aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 31. Juli d. J. gnädigst geruht, den Privatdozenten Dr. Karl Kühn an der Universität Freiburg zum ordentlichen außerordentlichen Professor für Patrisistik und kirchengeschichtliche Spezialitäten an der genannten Hochschule zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 9. August 1896 gnädigst geruht, den der großh. Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegebenen Bezirkdomäneninspektor Ferdinand

Reichenswäcker wieder lebendig und sprach: „Ehe ihr mich begrabt, geht mir zu trinken!“ Der Reichenswäcker und die übrigen Anwesenden stürzten entsetzt davon; der Erstere erschrad so, daß er krank wurde und man für sein Leben fürchtete. Der Wiederanferstandene wurde in Behandlung genommen und befindet sich den Umständen nach ganz wohl, das Schindeln wird ihm etwas schwer, doch ist sein Leben außer Gefahr, und Schriftgelehrte und Reichsgelehrte streiten sich darüber, ob man es ihm lassen dürfe oder lassen müsse, ob er der Gesellschaft seine Schuld ganz bezahlt habe oder nicht. Diese war hoch genug, denn er hatte vier Nordthaten auf dem Gewissen, bei seiner Gefangennahme hatte er auf die Genarmen geschossen, hatte aber selbst eine Kugel in den rechten Arm erhalten, so daß dieser ihm abgenommen werden mußte. Der Genfer behauptet, er habe seines Amtes mit aller Sorgfalt gewaltet, habe den armen Sünder, ehe er ihn abgeschlitten, sogar länger als gewöhnlich hängen lassen. Wenn er trotzdem wieder lebendig geworden sei, so sei es eben „geschrieben“ gewesen. (Der Lebendiggewordene ist nach einer drahtlichen Mitteilung aus Tunis zu lebenslänglichen Gefängniß begnadigt worden.)

Ueber die Zukunft der Sahara läßt sich Herr Comte de Mézières, Teilnehmer der Missionen Maistre und Attanog, folgendermaßen aus: Ich zweifle nicht, daß eines Tages diese Ozean leichtbeweglichen Sandes, den Lord Salisbury so gering schätzte und überlassen hat, in fruchtbringendes Land umgewandelt wird und daß man, wie zwischen Wiktra und Luggard, Dafen stehen sehen wird, auf ein bisher völlig unbesautes Grunde angelegten reichen Ertrag bringen werden. Die Saharaflüsse, die ich überschritten, bergen sämmtlich eine reichliche unterirdische Wasserschicht, sie bilden die natürlichen Zugänge zum Sudan, auf denen die schon bestehende Vegetation mit leichter Mühe weiter entwickelt werden kann. Im Süden von Ténoussin und in den Jgbarghar bilden Eihel, Tamarinden und Gummibäume Holzbestände bis zu 2 Fuß Länge, taum getrennt von einander durch Büschungen, die mit Gesträuch

Treppe hinab, um die Botin zu befragen. Aber diese wußte nichts, als was der Kammerdiener durch das Haus gerufen, sie hatte nur hinzuzufügen, daß der fremde Arzt sofort in die Villa zu kommen versprochen. (Fortf. folgt.)

Kleine Zeitung.

Frei nach Goethe. Dem „Radfahrer-Humor“ entnehmen wir folgenden Monolog einer radfahrenden Jungfrau:
„Habe nun, ach! Radfahrlogie,
Fahren auf Steinen und düstigen Grün,
Und leider! auch Absturzologie
Durchaus studirt mit heissem Bemühen.
Da rad! ich nun, ich weiblicher Thor,
Und bleib so lebzig wie zuvor!
Fahre bergauf und fahre bergab,
Bis mir die Weisen werden schlapp,
Steig' auf und ab und fahre vor
Und weiche aus einem ganzen Korps —
Und setz, daß es mir gar nichts nützt,
Bin ganz vergeblich so gewitzt.
Zwar sahe' ich besser als viele Rabler,
Medaillengeschmückte Schreier und Tabler;
Mich fragt kein Schühmann nach Papieren,
Fürchte mich nicht vor Pferden und Stieren —
Doch ist mir die Fremd' entgangen,
Wid' mir nicht ein, ich kunn! was erlangen,
Wid' mir nicht ein, ich kunn! einen Feigen,
Wenn ich das sagte, dann müß! ich lügen.
Hab' nämlich weder Gut noch Geld,
Und Mitgilt braucht man in der Welt.
Es ist ein höchst elendig Leben,
Dum hab' ich mich ganz dem Sport ergeben.
Und fahr' durch Pfaster und durch Gras —
Vielleicht nützt es mir doch noch was!“

Die Braut des Kronprinzen von Italien. Der Corriere della Sera widmet der bevorstehenden Verlobung des

italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro folgende Mittheilungen: Prinzessin Helene ist das fünfte Kind und die dritte Tochter des Fürsten von Montenegro; sie ist 23 1/2 Jahre alt und von außerordentlicher Schönheit. Als König Humbert sie im vorigen Jahre in Venedig kennen lernte, war er von ihrer Schönheit und Grazie geradezu betroffen. Die ersten Gerüchte von einer eventuellen Verlobung des Prinzen von Neapel mit der montenegrinischen Prinzessin tauchten im Frühjahr des vergangenen Jahres auf, und in der That erfolgte die erste Begabung des italienischen Königspaares mit der Prinzessin Helene am 29. April 1895. Das Königspaar hatte sich zur Eröffnung der internationalen Kunstausstellung nach Venedig begeben, woselbst damals auch Fürstin Milena von Montenegro mit ihren Töchtern Anna und Helene weilte. Die Königin, welcher die Fürstin und ihre Töchter vorgestellt wurden, fand außerordentliches Gefallen an denselben und lud die fürstlichen Damen nach dem ersten Silbete-Besuche ein, häufig wiederzukommen. Vielen Leuten in Venedig fiel es damals auf, daß der König der Prinzessin Helene jedesmal, so oft er die Damen zur Gondel geleitete, den Arm reichte, sich mit ihr in anmüthiger Weise unterhielt und ihr wiederholt die Hand drückte. Die fürstlichen Damen wurden nicht nur zu den offiziellen Feierlichkeiten, sondern auch zu den Familien-Dinern beigezogen. Den größten Triumph feierte die Schönheit der jungen Prinzessin anlässlich einer Festvorstellung im Venice-Theater, woselbst sie in der Hofloge neben der Königin saß. Die zahlreich anwesenden Künstler waren entzückt von der idealen, feurigen Schönheit der Prinzessin, welche in einem einfachen Rosakleidchen, ohne allen Schmuck, die Blicke Aller auf sich zog. Es fiel damals auch allgemein auf, daß der Kronprinz Viktor Emanuel keinen Blick von der schönen Prinzessin abwendete.

Die letzte Hinrichtung in Tunis im Barbo letzten Sonntagabend ließ ungewöhnlicher Weise glatt ab, aber — der Gehängte, vom Strick abgeschnittene, der für tobt Erklärte, wurde angehts des ausgeworfenen Grabes unter den Händen des

wohnerschaft und dem Gemeinderath von Hitzingen. Das Denkmal trägt auf einem Postament von buntem Sandstein die Bronzeplatte der Germania, die Nute auf den hohen Schild gestützt, in der Rechten das hochgehobene Schwert. Auf der Vorderseite steht in goldenen Lettern die Inschrift: „Den tapferen Kriegern von 1870—71“, auf den anderen Seiten sind die 32 Namen der Hitzinger Veteranen von 1870 verzeichnet. Herr Oberstleutnant Daur machte hierauf bekannt, daß der Großherzog dem Militärverein „Boznegg“ die Erinnerungsmedaille für seine Fahne verliehen habe, als Zeichen der Anerkennung für 25jähriges erfolgreiches Streben, die Zwecke eines Militärvereines möglichst zu erreichen. Herr Prof. Conrad dankte im Namen und Auftrag des Militärvereines Boznegg dem Großherzog für seine Gnade und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Hierauf begaben sich die Festtheilnehmer zum 2. Akt in die mit der Großherzogsbüste und reich mit Kränzen und Fahnen geschmückte Festhalle, wo bald auch der Großherzog eintraf. Herr Prof. Conrad hielt eine tiefempfundene, mehrfach von lautem Beifall unterbrochene Rede, in der er die ersten Fürstentugenden des Großherzogs pries und darauf hinwies, daß uns nur noch eine kurze Spanne Zeit von dem Tage trenne, wo er sein 70. Lebensjahr vollenden und von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche empfangen werde. „Wir, denen es vergönnt ist, den hohen Jubilair unter uns zu sehen, wollen ihm danken für die warme Theilnahme an unseren Bestrebungen, indem wir aus vollem Herzen wünschen: Gott möge unseren weisen, gerechten und milden Fürsten noch recht viele Jahre eines gesegneten Lebens verleihen. Möge er immer auf ein Volk schauen können, das geachtet dasieht nach außen und innen!“ Nach dieser, mit brandendem Beifall begleiteten Rede betrat S. R. H. der Großherzog das Podium, um lt. „Kst. Stg.“ in kraftvollem Ton folgende Worte zu sprechen:

Ich kann nicht von Ihnen scheiden, liebe Freunde, ohne zunächst der Gemeinde Hitzingen meinen Dank auszudrücken dafür, daß sie mich aufgefördert hat, dieser Feier anzuwohnen. Mit meinem Dank verbinde ich den Ausdruck wärmster Anerkennung dafür, daß die Gemeinde daran gedacht hat, das Gedächtniß einer großen Zeit auf diese Weise für die Zukunft in der Gemeinde als ein Wahrzeichen hinzustellen, als ein Vorbild für die künftigen Generationen, als ein Wahrzeichen dessen, was es heißt, wenn die ganze Treue des Mannes sich so bewährt, wie sie sich bewährt hat in den Jahren 1870 und 71. Ein schöneres Zeugniß für die Treue und Hingebung an das Vaterland kann es wahrlich kaum geben, meine Freunde, als die Leistungen unserer Krieger im Jahre 1870/71. Daß dieses Vorbild eine Mahnung sei für alle künftigen Generationen, das ist wohl auch Ihr Wunsch. Wenn ich mich heute an die Veteranen wende und sie frage, was ihre dringenden Wünsche sind, so werden sie mir gewiß bestimmen, daß der schönste Wunsch ist, daß diese Eigenschaften auf die künftigen Generationen übergehen und ihnen ganz und gar eigen werden. Wenn Sie bedenken wollen, meine Freunde, was es heißt, Kriegervereine, so müssen Sie sich vergegenwärtigen, wie diese Kriegervereine entstanden sind. Sie sind lange vor 1870 entstanden, weil in den Jahren, als die Felddienstmedaille gestiftet wurde, das Bewußtsein wach wurde, was es heißt, sich in schweren Zeiten Gehorsam zu leisten. Dieser Gehorsam, der in den Zeiten der Kriege unter der Herrschaft der französischen Krone stattgefunden hat, bildet die traurigste Erinnerung für unser Vaterland. Aber der Gehorsam, der sich damals kundgegeben hat unter den deutschen Soldaten, dieser Gehorsam war es, der geehrt werden wollte durch diese Medaille, der Gehorsam dem Landesherrn gegenüber und die treue Hingebung an alles das, was zum Wohle des Landes gehört. Als die große Zeit von 70—71 vorüber war, da galt es, die Erinnerung an diese Zeit festzuhalten, und daraus sind die Kriegervereine entstanden. Die Kriegervereine vergegenwärtigen die beste Schule, die man sich denken kann, die Schule der Hingebung, des Gehorsams, der Treue und aller der Eigenschaften, ohne die im Lande, im Staate nichts von Erfolg geschehen kann. Trachten Sie darnach, meine Freunde, daß die Kriegervereine an diesem Standpunkte festhalten, daß sie das Beispiel geben allenthalben für die Jugend, ja überhaupt in den Gemeinden alles dessen, was Tugend heißt. Tugend ebenso sehr als Furchtlosigkeit, Furchtlosigkeit gegenüber allen Gewalten, sei es von außen oder von innen, aber insbesondere im Innern heißt es furchtlos sein: keine Menschenfurcht, aber Gottesfurcht; mit dieser Gottesfurcht werden Sie voranschreiten und Siege erlangen, Siege über das Böse, Siege über die Unordnung, Siege zum Wohle des Ganzen, der Familie, der Gemeinde, des Staates, des Reiches. Und daran, meine Freunde, halten Sie fest. Ich weiß, daß, wenn ich diese Mahnung zu Ihnen anspreche, sie auf guten Boden fällt und sie nicht notwendig ist, aber Sie werden mit mir erkennen, daß es sich zeitweise darum handelt, die tiefste Empfindung des Herzens zum Ausdruck zu bringen, und das thue ich, das thue ich in dem Vertrauen auf die treuen Herzen, die hier vereinigt sind, und in diesem Vertrauen, meine Freunde, fordere ich Sie auf, einen Ruf erschallen zu lassen, der die Folge dieses Kriegerdienstes ist, die Folge der Siege von 70—71, die Gründung des Deutschen Reichs; an das Deutsche Reich aber können wir nur denken, wenn wir seine Spitze ins Auge fassen, und ich rufe Ihnen zu und rufe Sie mir wieder zu: dem Deutschen Kaiser ein dreifaches Hurrah!

Begeistert stimmte die Versammlung in das Hurrah ein und die Hochrufe wollten kein Ende mehr nehmen, als bald darauf der Großherzog den Saal verließ, um sich die Vorstände der Vereine vorstellen zu lassen. Alsdann fuhr er unter lebhaften Hochrufen nach dem Bahnhof Gottmadingen zurück, während in Hitzingen noch verschiedene Lustbarkeiten stattfanden, die Abends ein Festball abschloß.

Der Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut

gibt über den Gang von Industrie und Handel des Kammerbezirks im Jahre 1895 folgende allgemeine Uebersicht: Die großen Schwankungen der Baumwollpreise haben die Baumwollspinnereien trotz durchschnittlich lebhaftem Geschäftsgang keinen Gewinn von Bedeutung erzielen lassen. Wirklich befriedigende Geschäftsergebnisse dürften hauptsächlich auf Rechnung glücklicher Spekulationen zu setzen sein. Die Steigerung der Rohstoffe und der Rohgarmpreise hatte auch eine entsprechende Bewegung der Preise für die Konsumgüter nicht zu, den Ausschlag in dem notwendigen Maße durchzuführen. Während sich das erste

Quartalsjahr der Berichtsperiode für die Baumwollweberei ziemlich flau erwies, wurde das Geschäft vom zweiten Vierteljahr ab lebhafter, und von Jahresmitte bis zum Schluß erfreute sich der Industriezweig reger Nachfrage. Hinsichtlich der für das Fabrikat erzielten Preise hatte die Wuntweberei Grund, weniger zufrieden zu sein als die Webweberei. Wolle und halbwoollene Gewebe, die nur vereinzelt bei uns hergestellt werden, waren bei niedrigen Preisen etwas mehr als im Vorjahr begehrt. Für die Möbelstoff- und namentlich für die Schuhstoff-Fabrikation verließ das erste Halbjahr ziemlich still; dagegen brachte das zweite Halbjahr diesen Industriezweigen volle, bezw. befriedigende Beschäftigung bei freilich unzureichenden Preisen. Die Tuchfabrikation hatte wiederum vollen Erfolg, um den Bestellungen zu genügen; eine dem Stand der Rohstoffpreise entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise vermochte sie indes nicht zu erreichen. Floretseidengewinnste fanden, weil für Kleiderstoffe sehr begehrt, größeren Absatz als im Vorjahre; die Preise wurden dadurch nicht berührt. Die Lage der Seidenweberei hat abermals eine Verschlechterung erfahren. Dagegen blüht die Seidenweberei auf ein günstiges Geschäftsjahr zurück.

Die Zeugdruckereien, Färbereien, Fleischereien und Appreturanstalten waren von Mitte März an in befriedigender Weise beschäftigt; ihre Verkaufspreise konnten sie aber erst im September der Konjunktur entsprechend normieren. Ueber den Geschäftsgang der Lohnfärberei wird ganz Unangenehmes berichtet. Unter dem Einfluß eines von amerikanischen Gerbern in größtem Stille bewirkten Häuteankaufs kamen viele einheimische Gerberereien zu Verlusten. Natürlicher Weise blieben auch die Leder verarbeitenden Industrien von dieser Bewegung nicht unberührt. In den Preisen der im Berichtsjahre mehr als im Vorjahre begehrten technischen Lederartikel kamen die hohen Lederpreise nicht annähernd zum Ausdruck; ebenso oder vielmehr schlimmer verhielt es sich bei Schuhwaren. Zahlreiche Aufträge zu theilweise besseren Preisen als im vorausgegungenen Jahre erlitten sich die Sägewerke. Weniger begünstigt war die Bauischneiderei und Glaseri, welcher sich der schweizerische Markt immer mehr verschließt. Holzwaren fanden bei knappen Preisen beschiedenen Absatz. Die Fabrikation von Möbeln aus abgesehenem Holz litt, wie seit Jahren, unter unzureichenden Preisen. Ein ganz schlechtes Geschäftsjahr hat die Holzschleiferei hinter sich, und fast eben so unerfreulich lautet der Bericht über die Zellstoff-Fabrikation.

Die Papier- und Papp-Fabriken waren durchweg besser als im Vorjahre, zum Theil sogar art. beschäftigt; doch ließen die Preise der Fabrikate viel zu wünschen übrig. Die Eisen- und Messinggießereien haben kaum besser als im Jahre 1894 abgesehenem, während die Maschinenbauanstalten wenigstens theilweise ein günstigeres Meistat erzielten. Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag hat für unsere Thonindustrie eine Lage geschaffen, die sich in der Berichtzeit weiterhin unangenehm verändert hat. Die schweizerischen Fabriken treten bereits mit Erfolg auf dem deutschen Markt auf, während unseren Werken der schweizerische Markt immer unzugänglicher wird. Derselbe Mangel wird in den Berichten über die Gipsmüllerei und die Zementfabrikation laut. Bedrängt durch die Konkurrenz der großen Mühlen des Unterlandes und durch die zollfreie Einfuhr von Vord- und Wehl im sogenannten kleinen Grenzverkehr, vermochten unsere Getreidemühlen sich nur mit Mühe ein bescheidenes Erträgniß zu sichern. Die Schokoladenfabrik des Kammerbezirks hat wiederum recht befriedigende Geschäftsergebnisse zu verzeichnen; der Betrieb wurde abermals etwas erweitert. Der Bierkonsum, über den nur eine Brauerei berichtet, hat sich für diese sehr günstig gestaltet. Dem namhaften Mehrverbrauch standen freilich miltener trotz erhöhter Rohstoffpreise geminderte Bierpreise gegenüber.

Der Absatz von Wästenwaren ist im In- und Ausland (England ausgenommen) infolge wachsender Konkurrenz schwieriger geworden. In der Seifensiederei setzte sich der vorjährige schleppende, nur wenig lobnende Geschäftsgang fort. Die Lage des Weingeschäfts war insofern eine veränderte, als die Nachfrage nach den billigen 1894er Weinen diejenige nach den weiterhin theurer gewordenen 1895er Weinen überstieg. Der vorzüglich gerathene 1895er Wein wegen seines hohen Preises zunächst auch nur wenig zurüch. Im Schaumweingeschäft ist es so ziemlich beim alten geblieben. Der Umsatz der Kolonial-, Spezerei- und Kurzwaarenhandlungen hat theils dieselbe Ziffer wie im Vorjahre erreicht, theils ist er dahinter zurückgeblieben. Die Schwierigkeiten, die seit einer langen Reihe von Jahren die geblühende Weiterentwicklung dieser Geschäfte wie der Manufakturwaarenhandlungen hemmen und in der Konkurrenz der Konsumvereine, der Versandgeschäfte, der Detailhändler und Hausirer, ferner im unlauteren Wettbewerb, in der zollfreien Waareneinfuhr im sogenannten kleinen Grenzverkehr, sowie in der oft ungewollten Festsetzung der Sonntagserbeitszeit bestehen, haben auch im Berichtsjahre unverändert angehalten. Im Eisenhandel hat eine Verschlebung der vorjährigen Geschäftslage nicht stattgefunden. Der Kohlenhandel bewegte sich in normalen Bahnen. Die Umfahziffern der Bank- und Kreditanstalten weisen mit wenigen Ausnahmen, die Gewinnziffern dieser Geschäfte in der Mehrzahl eine Zunahme auf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. August.
 * Hofbericht. S. R. H. der Großherzog begab sich Sonntag Nachmittag von Schloß Mainau nach Hitzingen, wo Hochfestliche der Enthüllung des Kriegerdienstes und dem Fest der Militärvereine des Höggartenverbandes anwohnte. S. R. Hoheit traf Abends wieder auf Mainau ein. Gestern früh fand H. R. H. der Großherzog und die Großherzogin zusammen mit J. R. H. der Herzogin von Genoa-Mutter nach Nagaz gereist, um daselbst J. R. M. dem Rdnig und der Königin von Rumänien einen Besuch abzustatten. Die Herzogin trennte sich unterwegs von J. R. H. Hoheit und trat die Rückreise nach Italien an. Die Rückkehr der Groß. Herzogin nach Mainau erfolgte gestern Abend nach 10 Uhr.
 * Todesfall. Die Wittve des 1880 verstorbenen Oberstleutnants Herrn Rudolph v. Schönau-Wehr, Sophie, geb. v. Gutsch-Wellenburg, ist zu Herrenalb im Alter von 70 Jahren gestorben. Ihr ältester Sohn ist der Flügeladjutant des Großherzogs, Oberstleutnant v. Schönau-Wehr, der mit einer Schwester des Unterstaatssekretärs Herrn. Born v. Bulach zu Stragburg verheiratet ist. Der jüngere Sohn, Herr Friedrich, ist Major und Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand Nr. 28 zu Halberstadt, die einzige Tochter, Freiin Marie, Hofdame der Frau Großherzogin. Die Bestorbene wurde gestern auf dem Friedhofe hier beigesetzt.
 Pr. Lieberkranz Mainz-Karlsruhe. Die Anziehungskraft unserer herrlichen Schwarzwaldberge veranlaßte die große Sängerchar des Mainzer Lieberkranzes zu einer Sängerfahrt dahin und, auf der Rückreise begriffen, bezogen dieselben den Lieberkranz Karlsruhe am Sonntag Abend mit einem Besuche. Statt wie angekündigt

um 5:30 Uhr trafen die lieben Sangesbrüder vom Rhein erst um 7:20 Uhr von Baden kommend hier ein, am Hauptbahnhof von einem städtischen Anwalt Karlsruhe Lieberkranzler unter Führung ihres zweiten Vorstandes Herrn Lauter milch aufs herzlichste begrüßt. Der vorerwähnte Herr wegen müde der projektirte Spaziergang zur Verköstigung der sehr werthen Gäste der Stadt wesentlich abgelaßt werden, weshalb die werthen Gäste auf einem kleinen Umwege von den Karlsruhe in verschiedene, in der Nähe des Vereinslokals gelegene Restaurants geleitet wurden, um zunächst eine leibliche Stärkung zu sich zu nehmen und schon bei diesem Anlaß entwickelte sich eine herzliche Annäherung zwischen Mainzern und Karlsruheern, welche auf einen gütlichen Verlauf des für den Abend in den Gesellschaftsräumen des „Lieberkranz Karlsruhe“ zu Ehren des seinen Gästen veranstalteten Dankes festsitzen ließ. Nach neun Uhr versammelte man sich in den Gesellschaftsräumen des hiesigen Lieberkranzes und der unermüdete frisch wie Vorkriegszeit hervorprallende Humor der Mainzer Sangesbrüder im Vereine mit echt südbischer Heiterkeit räumte bald jede Schranke hinweg und drückte dem Abend die Signatur eines sehr fröhlichen Verbrüderungsfestes auf. Was Wunder, daß die durch den 2. Vorstand der Karlsruhe in glühender Rede zum Ausdruck gebrachten Wünsche, es möge das heutige wenn auch nur auf Stunden demotivte Beisammensein der beiden Vereine eine innige und unsterbliche Sangesbrüderchaft zeitigen, ungetheilten stürmischen Beifall fanden. Nicht minder herzlich war die in humor-durchwehelter Rede gegebene Erweiterung des Präsidenten der Mainzer, Herrn Reiff; dessen Wunsch, es möge die beiden Lieberkranze sich im Geiste vereinigen zu einem Kranz, verbunden durch das deutsche Lied, dessen Pflege unsere edelste Aufgabe sein sollte, klang in den Herzen aller Anwesenden wieder. In gleicher Weise, wie hier die Gefühle der Mainzer und Karlsruhe einander schmolzen, vereinigte sich die Stimmung der Sänger beider Vereine unter Leitung des Herrn Direktor Rupp vom Mainzer Lieberkranz zum gemeinsamen Vortrag der beiden Chöre: „Das deutsche Lied“ und „Steh' fest, Du deutscher Eichenwald“, welche Lieber, schneidig dirigirt, ergalt zum Vorzuge kamen. Den Reigen der Solisten eröffnete Herr Müller von Mainz mit einem in Vortrag und Stimme herrlichen Tenorsolo, welchem sich die Herren Vot und Glah von hier anschlossen. Herr Mayer von hier als Damen-Imitator vertrat mit zwei lässlichen Vorträgen das humoristische Gebiet des Vortrages. Die Herren Elzer und Rarzer boten in humoristischer Diklamation ihr Bestes und wenn wir nun zuletzt erst des Herrn Dreunel von Mainz gedenken, so geschieht dies nur, weil wir uns mit diesem Herrn gerne etwas eingehender beschäftigen möchten. Die humoristische Rede desselben war geradezu ein Kabinettstückchen von zwerchfellererschütternder Wirkung, ebenso die zweite Nummer, welche er auf humorisches Verlangen gegeben mußte. In solcher Weise verlief der Abend in ungetrübter Heiterkeit, bis die ersten Morgenstunden die Sangesbrüder mahnte, daß die Fahrt in die Heimat anzutreten sei. Unter dem Geleite der Karlsruhe ging zum Bahnhof und bald einfuhrte das Dampfloch die fröhlichen Brüder unserer Residenz. Möchten die gegenseitig geschlossenen Freundschaftsbündnisse dauernd sein und die nimmermehr Heimgekehrten sich gerne der in Karlsruhe verlebten Stunden erinnern, wie auch wir Ihnen die gelobte Sangesbrüderchaft treu bewahren werden. Als letztes Abschiedsgruß aber ein frohliches „Auf Wiedersehen in Mainz!“

C Radfahrersport. Das von der Radfahrer-Gesellschaft Karlsruhe am 16. August veranstaltete Straßenrennen Karlsruhe-Schwetzingen verlief sehr günstig, es wurde eine große Leistung von den Fahrern bewiesen. Erster war Herr Eugen Start mit 1 Stunde 30 Minuten, zweiter Herr Heinrich Busch mit 1 Stunde 37 Min., dritter Herr Otto Majer mit 1 Stunde 42 Min. Herr Johann Gantner erhielt auf 1 Stunde 44 Min. eine Zeitmedaille. — Die „Radfahrer-Gesellschaft Karlsruhe“ kann sich somit ihrer guten Radaufreuen.

* „Der Streik muß zu Ende geführt werden, es muß ein Einigung erzielt werden“ — das war das Endresultat einer fundamen- tangen Ausföhrung des Herrn Viehle vom Zentralvorstand des Brauerverbandes in Hannover in einer gestern Abend im Reichshalletheater stattgehabten Volksversammlung, die von den ausständischen Brauereien einberufen worden war. Diese Versammlungen werden immer weniger besucht und viele verließen gestern noch das Lokal, ehe man sich bis zu einer Resolution durchdiskutirt hatte. Das ewige Einerteil der schmutzigen Salzbaderien wird nachherde auch den Genossen zuwider. Hatte schon Genosse Weis in der vorigen Versammlung die Streitreden und Streitföhre nicht glimpflich behandelt, so versuhr Genosse Säckelb gestern geradezu grob mit ihnen wegen ihrer Fehler, die sie gemacht, und sagte ihnen auf den Kopf zu, daß der Boykott, wie er in Karlsruhe geföhrt, unbedingt verloren sei. Ganz entschieden legte er Verwahrung gegen die Art der Föhrtung des Boykotts ein. Genosse Kolb las dem Kollegen Schmitt den Text, vornehmlich wegen der Mäxation, Namen von Rednern auf die Plakate zu setzen, ohne daß die Redner ihre Erlaubniß dazu gegeben, überhaupt darum angegangen seien, und hinterher gegen den Mißbrauch ihrer Namen protestiren müßten. Von einem anderen Genossen wurde Verwahrung gegen den Vorwurf eingelegt, die Genossenschaften hätten den Boykott nicht gütig gehalten. Man solle sich doch nicht einbilden, die Brauerbesitzer würden die Boykottirer besonders bößlich behandeln und ihnen zu Liebe die Ausständischen sofort entlassen. In diesem Fabrikwasser gegenseitiger Vorwürfe und abfälliger Kritik floß die Diskussion Stunden lang hin. Das wenige Tatsächliche, das zu Tage trat, ist bald gesagt: die Brauer haben auf die Lehre des Genossen Weis hin nochmals versucht, eine Unterhandlung mit den Brauerbesitzern anzuknüpfen. Der Brauerverband erwiderte hierauf, unter Bezugnahme auf sein früheres Entgegenkommen und seine früheren Bewilligungen, nur dann die Ausständischen wieder einstellen zu wollen, wenn sofort der Boykott aufgehoben werde und jeder Brauerei überlassen bleibt, die Ausständischen nach und nach, wie Bedarf vorhanden, einzustellen. Von der sofortigen Einstellung aller Ausständischen ist keine Rede, das sehen die Genossen nun wohl auch ein, und deshalb stellten sie in einer gestern Nachts 1/12 Uhr geföhren Resolution nur die Bedingung, wenigstens die Verleiratheten sofort wieder einzustellen (das sind einige dreißig Mann) und die Beding- nach und nach; denn der Streik müsse zu Ende geföhrt werden, mit Genosse Viehle vom Zentralvorstand des Brauerverbandes nicht oft und nachdrücklich genug betont konnte.

S Folgen eines Irrthums. In verfloßener Nacht nach ein- getretener Feierabendstunde hat sich ein in der Schwimmschulstraße wohnender Antsker aus Niederheim gewieget, eine Wirttschaft in der Kaiserallee zu verlassen, weshalb er durch den Wirth mit Gewalt zur Wirttschaft hinaus geföhren wurde. Unmittelbar darauf trat ein Schutzmann heraus. Jedenfalls in der Meinung, der Schutzmann hätte ihn herausgeföhren, ergreif er den Antsker den Schutzmann am Hals, weshalb er verhaftet wurde. Ein Kollege des Antskers aus Wöllingen wollte den Verhafteten wieder befreien und suchte denselben loszureißen, weshalb auch dieser unter Beihilfe einer hinzugekommenen Militärperson verhaftet wurde. Beide wurden in das neue Antsk geföhrt eingeliefert.

S Entwendungen. Aus einer Wirttschaft in der westlichen Kaiserstraße wurde am 10. d. M. einer in der Schwimmschulstraße wohnenden Antskfelleinerin im Nebenzimmer ein Regenschirm im Werth von 7 M., und einige Tage zuvor am gleichen Platz ein Sonnenschirm im Werthe von 2 M. entwendet. — Einem in der Kaiserstraße wohnenden Schlossergesellen wurde in der Douglasstraße in der Weststadt seines Meißers aus einem Portemonnaie, welches in einer auf die Seite geföhnten Tasche steckte, ein Zweimarkstück entwendet.

S Ermittlung. Ein Firmenbild im Werthe von 15 M. eines in der Sophienstraße wohnenden Wechermeyers wurde in der Zeit vom

Anfangs Mai d. J. Nachts losgemacht und mitgenommen, ohne daß der oder die Täter damals bekannt waren.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse wurden umgekehrt: Mannheimer Lagerbank-Aktien 121 1/2 pSt.

Mannheimer Getreidebörse. Das Ausland stellt täglich höhere Forderungen, insbesondere sind Russlands Preise für sämtliche Cerealien fest.

Mannheim, 17. Aug. (Produktenbörse.) Weizen Juli —, Nov. 12.45. Roggen Juli —, Nov. 8.50.

Mannheim, 17. Aug. (Weizenpreise.) Weizenmehl Nr. 00 26.—, Nr. 0 24.—, Nr. 1 22.—, Nr. 2 21.25, Nr. 3 20.25, Nr. 4 17.50.

Mannheimer Petroleummarkt vom 17. August. Petroleum bei Abnahme von Waggons 21.20 Mk. per 100 Kilo, bei einigen Barrels 22.— Mk. per 100 Kilo.

Berlin, 17. Aug. (Produktenbörse.) Weizen per Sept. 142.75, per Oktober 141.75. Roggen per Sept. 112.50, per Okt. 113.50.

Breslau, 17. Aug. Spiritus, exklus. 50 Mark Verbr.-Abgabe, per Aug. 53.10, do. 70r per Aug. 33.10.

Hamburg, 17. Aug. Rasse good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 53 1/2, per Dezbr. 51 1/2.

Wien, 17. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen Mai-Juni 0.—, Herbst 6.80. Roggen Mai-Juni 0.—, Herbst 5.80.

London, 17. Aug. (Getreidemarkt.) Schlussbericht. An der Börse wurden keine Weizenladungen angeboten.

London, 17. Aug. Silber 30 1/2.

Stasgow, 17. Aug. Weizen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 lb. 4 d.

Liverpool, 17. Aug. Baumwollenmarkt. Schluss. Tages-Import 3000, Umsatz 7000 B. Hdger.

Amsterdam, 17. Aug. Weizen per Novbr. 147, per März 147. Roggen per Okt. 90, per März 95.

Tabak. Mannheim, 17. August. Das Hauptinteresse der hiesigen Tabakwelt konzentriert sich zur Zeit auf die Berichte aus unfernen Produktionsgebieten.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

5. Jägerbataillon zu Fuß zwischen der Schlucht und dem Sulzerweg die Grenze, dringen in die auf deutschem Gebiete befindliche Molkerei Schupfern ein und entwendeten aus derselben einen Reserve-Militärrock, den sie nach Frankreich mitnahmen.

Stockholm, 17. Aug. „Mtonbladet“ empfing vom meteorologischen Zentral-Institut in Stockholm nachfolgende Mitteilung über die Möglichkeit des Aufstieges von Andrees Nordpol-Ballon: Die Südwinde, die wahrscheinlich auf Spitzbergen am 4. August herrschten, wurden Tags darauf von nördlichen Winden abgelöst, die bis zum 11. anhielten.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Barde, 18. August. Ransen ist gestern Vormittag abgereist. Nach kurzem Aufenthalte in Hammerfest, Tromsø und Dronning begibt er sich nach Christiania, wo er voraussichtlich am Sonntag eintreffen wird.

Paris, 18. Aug. Die Sessoren der Generalräthe wurden gestern eröffnet. Im Generalrath der Bogejen wurde Meline zum Präsidenten wiedergewählt. Er führte in einer Ansprache aus, die Politik des Ministeriums sei eine Politik der beharrlichen Fortschritte.

London, 18. Aug. In der Sudan-Expedition berichten die Blätter, daß bereits mehrere Kanonenboote die Grenze an den Nilfällen überschritten haben. Die Regierung beabsichtigt, die Dongola-Expedition nach Nadel und Wadelay vorstehen zu lassen, um das ganze Nilthal durch Kriegsschiffe zu beherrschen.

Rom, 18. Aug. Wie das „M. Journ.“ von hier erfährt, wird die Verlobung des Kronprinzen von Italien am Ende dieser Woche stattfinden.

Rom, 18. Aug. Der italienische Kronprinz wird 5 Tage in Genua verweilen. Ihm zu Ehren sind zwei Festfeste, eine Truppenparade und eine Festvorstellung im neuen Theater in Aussicht genommen. Der russische Spezialgesandte, Oberst Radowski, übergab dem Kronprinzen ein Handschreiben des Zaren. Anfang nächsten Monats wird Erbprinz Danilo von Montenegro nach dem italienischen Hoflager reisen, wo die Modalkitäten für die Hochzeit festgesetzt werden.

Barcelona, 18. Aug. Der ehemalige Kriegsminister der Republik Spanien, Gáezanes, ist verhaftet worden.

Petersburg, 18. Aug. In der Duhnowskischen Eisen- und Stahlwerke fand eine Kesselerplosion statt. Das Kesselhaus wurde vollständig zertrümmert. Die Nebengebäude wurden arg beschädigt. Zehn Arbeiter sind todt, zwölf schwer verletzt.

Belgrad, 18. Aug. König Alexander wird in den ersten Septemberwochen sich zu zweitägigem Aufenthalt an das Wiener Hoflager begeben. Von dort reist er sofort nach Cetinje, um die Hand der Prinzessin Anna von Montenegro anzuhalten.

Cetinje, 18. August. Die Feier des 200. Jahrestages des Bestandes der Dynastie Petrowitsch Njegosch, die im September stattfinden sollte, ist auf das nächste Jahr verschoben worden, da die Vorbereitungen zum Empfang der Gäste noch nicht beendet sind, und ferner aus dem Grunde, um den Empfang des Königs von Serbien glänzender zu gestalten.

Korin, 18. Aug. Die in Korin eingetroffenen 500 Italiener haben die Insel unter eukharistischen Ovationen wieder verlassen. Die Haltung des türkischen Kommandos während der Manifestationen im Theater verursachte einige Erregung.

Athen, 18. Aug. Die Kretenser befolgten bei Malevisi die von den türkischen Truppen unterführten Muhammedaner; sie erlitten einen Verlust von 30 Todten. — Der österreichisch-ungarische Gesandte Frhr. v. Kosjel hatte gestern eine lange Unterredung mit dem König.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Festzug am 9. September wird uns geschrieben: Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

Es erregt an vielen Orten schweres Bedenken, ob die für den Festzug am 9. September vorgesehene Strecke — Kaiserstraße, Schlossplatz und Platz vor dem Rathaus — einerseits für das Publikum, andererseits in vielleicht noch wichtigerer Weise für die Zugstheilnehmer selbst als völlig genügend gelten darf.

dem letzten „Abrüstungs-Blage“ wieder entgegengesetzt. Und damit wäre Westendstraße und Kriegstraße als weitere Festzugsstrecke von selbst gegeben.

Wir hoffen gern, daß diese Anregung in der großen Festkommission Beachtung finden möge. Uns will sonst die Verantwortung, die unter Umständen sich ergeben würde, wenn in den zusammengedrängten Volksmassen und den auf dem Rückweg unzugelassenen Festzugsgruppen Unfälle sich ereignen und ärztliche Hilfe bei dem Gedränge nur schwer im nothwendigen Augenblick zur Stelle sein sollte, als eine recht große erscheinen.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Lehen-Bechenhausen. Kamerad Wilhelm Scherer, trat am 5. November 1875 bei der 3. Komp. des 5. bad. Inf.-Regts. Nr. 113 in Freiburg in Dienst.

Kriegerverein Großschaffen. Kamerad Michael Gath, trat am 1. Oktober 1867 beim 2. bad. Grenadier-Regiment Nr. 110 König von Preußen 2. Komp. in Dienst und machte den Feldzug 1870/71 mit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgebote:

17. Aug. Martin Ader von Wöllersbach, Anläufer hier, mit Cezgentia Ohs von Wöllersbach.

17. „ Anton Kästel von Forchheim, Tagelöhner hier, mit Katharina Traub von Daglanden.

17. „ Mathias Mehmer von Watterdingen, Bierbrauer hier, mit Marie Gröber von Watterdingen.

17. „ Emil Bieleke von Tiefwerder, Schlosser in Nürnberg, mit Elisabetha Job von Neustadt a. O.

17. „ Ferdinand Weber von Michelbach, Metzger hier, mit Johanna Frey von Seppenhofen.

Geburten:

12. Aug. Karl Paul August, V. Paul Stiffert, Sergeant.

15. „ Maria Anna, V. Johannes Rabold, Briefträger.

15. „ Friedrich, V. Friedrich Klein, Leinwandmacher.

15. „ Maria, V. Gebhard Vuchhart, Maschinenarbeiter.

15. „ Luise, V. Karl Ritter, Schmied.

16. „ Hans Albert, V. Dr. Albert Bang, Beamtenspraktikant.

17. „ Anna Emma, V. Josef Metzger, Monteur.

Todesfälle:

14. Aug. Josef Künze, Zimmermann, ein Ehemann, alt 52 Jahre.

15. „ Elisabeth, alt 7 Monate 14 Tage, V. August Freimüller, Schmied.

15. „ Heinrich, alt 7 Monate 3 Tage, V. Josef Kungelmann, Anläufer.

15. „ Erich, alt 4 Monate 14 Tage, V. Wilhelm Mänch, Maschin.-Ingenieur.

15. „ Katharina Widenhorn, alt 62 Jahre, Ehefrau des Bureau-Beamten Philipp Widenhorn.

15. „ Luise, alt 7 Monate 27 Tage, V. Karl Schlaier, Tagelöhner.

15. „ Oskar, alt 9 Monate 1 Tag, V. Gustav Wemmar, Werkmeister.

15. „ Bernhard, alt 9 Monate 26 Tage, V. Bernhard Bauer, Briefträger.

16. „ Heinrich, alt 2 Jahre, V. Karl Wolf, Maschinenarbeiter.

16. „ Barbara Langenbach, alt 71 Jahre, Witwe des Hauptleutnants Josef Langenbach.

Auswärtige Todesfälle.

Forchheim. Karoline Wolf geb. Staid, 73 J. a.

Waldm. Katharina Rod geb. Adler, Kreuzwirthin, 40 J. a.

Merzhausen. Christian Weiser, Zieher, 78 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 18. Aug. Morgs.: 5,75 Meter, gefallen 8 cm.

Militär-Schwimmanstalt.

Wasserwärme 14 Gr.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag den 18. August:

Alle Branerei Pring. 8 U. Konzert d. Kap. früherer Militärmusiker.

Arends'scher Stenogr.-Klub. 1/9 U. Uebungsabend i. Rg. v. Pr. d. Afteten-Klub „Germania“. 7/9 U. Hauptübung. Klub. z. Ausbaum.

Bürgergesellschaft. Halb 9 U. Verf. i. d. Reichshallen.

Arbeiter-V. Halb 9 U. Verf. i. d. Reichshallen.

Freiw. Feuerwehr. 1. Komp. Halb 9 U. Komp.-Versamm. z. Bamm.

Freundschaft. 9 U. Probe.

G.-V. Badenia. Wiederbeginn d. Proben.

Aufmannischer Verein. Vereinsabend im „Tannhäuser“.

Kolossengarten. 8 U. Konzert d. Kap. d. Arm. Drag.-Rgt. Nr. 14.

Wollersbacher Stenogr.-Verein. 8 U. Uebungsab. i. d. Leopoldschule.

Handklub Salamander. 8 U. obf. Nuberabend a. d. gr. See a. Rauterb.

Stadtklub. 8 U. Konzert d. Kapelle d. 18. bayr. Inf.-Regiments.

Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Zentralkunsthalle.

Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. d. Turnhalle. d. Realschule.

F. f. Handlungskommis. 9 U. Zusammenk. i. Frankent.

Briefkasten.

Nach N. Namen erforderlich.

Was ist Schapirograph?*)

Schapirograph ist ein neuer unbetroffener Dvervielfältigungs-Apparat zur selbstständigen und kostlosen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Dvervielfältigung von Briefen, Aktenstücken, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen usw. usw. in Schwarz-Druck. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine erstaunlich einfache, der Erfolg unaussprechlich und garantiert. Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten Schrift oder Zeichnung erzielt man ohne Presse und ohne jede Chemikalien auf die einfachste Weise ca. 150 Abzüge innerhalb 15 Minuten. Ein Schapirograph für Quart und Folio kostet mit allem Zubehör nur M. 17.—. Zum Beweise, daß der Schapirograph der beste Dvervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum probeweisen Gebrauche für 5 Tage franco zu versenden und beantragen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.

Hermann Hurwitz u. Co.,

Berlin C., Klosterstr. 49. Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

*) Prospekt und Druckproben frei. 14185.3.1

Hatte stets das größte Lager in fertigen

Trauerhüten

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Bräutkränze und Brautschleier

zu den stets bekannt billigsten Preisen. 14074

E. Rosenbusch, Damenhutgeschäft,

50 Kaiserstr. 50.

Pfänder-Versteigerung.
 Vom 17. bis 21. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu Lit. N., Nr. 4000 gegen Baarzahlung und zwar:
 Dienstag: Weißzeug.
 Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren etc.
 Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel etc.
 Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc.
 Karlsruhe, 15. August 1896.
 Stadt-, Spar- und Pfand-Leihkasse-Verwaltung.

Laden im Rathhaus zu vermieten.
 Der vorübergehend an Käufner Klein dahier abgegebene Laden, im Rathhaus, ist auf 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten.
 Auftraggeber wollen ihre Angebote innerhalb 14 Tagen anher einreichen. Bedingungen sind bei dem Hochbauamt einzusehen bzw. können von diesem erhoben werden.
 Pforzheim, den 14. August 1896.
 Der Stadtrat.
 14169.3.2 Frey.

Verpachtung des Sirtshofes.
 Die Groß-Bezirksforstlei Oberweller verpachtet auf ihrem Geschäftszimmer im Wege öffentlicher Versteigerung am
 Dienstag den 1. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr,
 den auf Gemartung Bogtei Mühlheim gelegenen Sirtshof für die Zeit von Martini 1897 bis dahin 1912. Das Pachtgut umfasst 13,22 ha Acker und Grasäcker, 3,54 ha Wiesen, 5,61 ha Weidfeld und es ist mit dem Gutsgebäude die Verrechtigung zum Betriebe einer Gastwirtschaft verbunden. Auswärtige, der Bezirksforstlei nicht bekannte Steigerer haben sich durch bürgermeisteramtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse ihres Heimatortes auszuweisen.
 Die Pachtbedingungen liegen in dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf. 14247.2.1

Versteigerung.
 Im Auftrage werden am
 Mittwoch den 19. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,
 Uhlaustraße 21, zwei Treppen hoch, versteigert als:
 2 Betten mit Kissen, 1 Bett, 1 Kommode, 2 einh. Schränke, 1 runder Sulettisch, 6 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 1 Silber, 1 Violin mit Kasten, 1 Küchenschrank, 1 mittelgr. Herd, 1 Krautständer, 1 kleine Zinnbadwanne, versch. Hausrath, wozu Viehhaber einladet 14195.2.1
Dressel.

Morgen Ziehungsbeginn
 der
Karlsruher Invalidentafellose.
 Loose à 2 M. sind noch zu haben und heute auch 11 Stück zu 20 Mark 14258
 bei der Hauptagentur
Carl Götz,
 Leberhandlung, Sebelstraße 15.

Fahnenstoffe
 in 14250.2.1
 badischen u. Reichsfarben
 empfiehlt billigst
Adolf Stein,
 Kaiserstraße 74,
 am Marktplatz.

Festzug.
 Zur Versteigerung des Festzugs in Kaiserstraße 58, 1 Treppen hoch, 1 Balkon zu vermieten.
 Für den 9. September wird ein Feinder zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. O. 14228 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Freiwillige Versteigerung
 von
Wein und Fässer.
 Freitag den 21. August 1896, Vorm. 10 Uhr,
 versteigere ich im Auftrag des Herrn Liquidators Isaac Mayer in Neustadt a. N. aus der Liquidation der Firma Becker & Boy, Sophienstr. 13 hier, öffentlich gegen Baarzahlung:
 Eine große Parthie Weißweine, worunter Flaschenreise;
 ferner
 Donnerstag den 27. August 1896, Vorm. 10 Uhr:
 ca. 50 theils noch neue Transport- u. Lagerfässer mit 40-2600 Liter Gehalt, 1 stehende und 1 fahrbare Obstpresse, Gummischläuche, Weinpumpen, Bütteln und Stößen. 14169.3.2
 Karlsruhe, den 28. Juli 1896.
Häffner, Gerichtsvollzieher.

Stadtgarten.
 Heute den 19. August:
Mittwochs-Concert
 der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
 Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**
 Programm u. A.: Waldmann's Heil! Musikalische Jagdbilder und internationale Märsche und Lieder a. d. 13.-19. Jahrhundert.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 Pfg.

Colosseums-Garten.
 Heute Dienstag den 18. und Freitag den 21. August, Abends 8 Uhr:
Militär-Concert
 ausgeführt von dem
Trompetercorps des Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 aus Colmar
 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Leuchte.**
 Eintritt 30 Pfg.
 Bei unglücklicher Witterung finden die Concerte im Saal statt.
Neu für Karlsruhe.
Zum Elefanten.
 Dienstag den 18. und Freitag den 21. August:
Concert.
 Erstes Auftreten des Oberbayerischen Damen-Quartetts 14222
4 Damen. Elvira. 3 Herren.
 unter Leitung **Willy Korn.** Weitere Reklame unnöthig.
 Es ladet höflich ein **Peter Fröh, Restaurateur.**

August Pfetsch, Uhrmacher,
 Karlsruhe, Kriegstrasse 12,
 gegenüber dem Bahnhofsgebäude ob. Hotel Grüner Hof,
 empfiehlt sein großes Lager in Gold-, Silber-, Taschenuhren Cylinder-, Remontuhrwerken von M. 8.— an, Regulatoren, Standuhren in einfacher und reicher Ausführung, auch viertel-, halben-, Wanduhren und Weckern von M. 3.50 an.
 Goldwaaren: Ketten, Ohrringe, Brochen, Reballons, Trauringe, nach Feingehalt gestempelt, Fagons-Ringe in Gold, Doublet und Silber, Armbänder u. s. w.
 Ferner: Brillen und Zwicker in allen Nummern in wirklich guter Waare zu billigen Preisen.
 Reparaturen an Uhren, Goldwaaren, Brillen u. s. w. werden unter Garantie pünktlich ausgeführt.

Empfehle ab Schiff Maxau billigt in nur bester
Qualitätswaare:
 1° Ruhrfettstrot, säckreich,
 1° Ruhr-Maschinenkohlen säckreich,
 1° gewaschene Rußkohlen,
 1° Rußschmiedekohlen.
Ph. Bader,
 Kohlen- und Brennholz-Handlung,
 Amalienstraße 59, Telephon 256.

für die „Mittags-Ausgabe“ der „Badischen Presse“ werden bis längstens Vormittags 1/9 Uhr angenommen. (Größere Inserate sollten, wenn möglich, tags zuvor bestellt werden.)
 Für die „Abend-Zeitung“ werden Inserate bis 1/4 Uhr Nachmittags angenommen.
Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unterzeichneter hat sich in **Rastatt** als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Das Geschäftszimmer befindet sich 14216.10.1
Schloßstraße 86.
B. Götzmann.

Bei Bedarf von
Fest-Dekorationen
 empfehle zu den billigsten Preisen:
 Gemalte Wappen, farbenprächtig, mit Gold und Silber, von 20 Pfg. an,
 Wappenketten, äußerst effektvolle, billige Dekoration, per 1/2 Meter von 50 Pfg. an,
 Siansprüche von M. 1.20 an,
 Transparente, billig,
 Fahnen und Dekorationen, lehtere Dhd. von M. 1.75 an,
 Lampions, Dhd. von M. 1.— an.
 Sämtliche Dekorationen sind zur gest. Ansicht ausgestellt
52 Waldstrasse 52
 und lade zur Besichtigung höf. ein.
 Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt. 14251*
 Hochachtend
Alb. Schweizer Nachfl.,
B. Schweizer.

Linie Kassel-Frankfurt a. M. 7398.5.5
Bad-Nauheim.
 Saison I. Mai bis I. Oktober. Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme, stark kohlensäurereiche Soolbäder und Trinkquellen, Soolinhalation, Gradluft, Medico-mechanisches Zander-Institut, Terrakur, Indikationen: Herzleiden, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksliden, Skrophulose, Frauenkrankheiten, Wasserleitung, Kanalisation, Grosser Park mit See; elegantes Kurhaus; naher Hochwald, Vorzügliche Kapelle; Theater; elektrische Beleuchtung. Prospekt gratis. Frequenz über 14,000.
Grossh. Hessische Badedirektion Bad-Nauheim.

Peter Ney's Seifenpulver,
 Anerkanntes bestes und bequemstes Waschmittel von höchstem Fettgehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Rasenblöche hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. **Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.** 1420*

Ein junger Mann von 20 Jahren wünscht Privat-Unterricht im Rechnen bei einem Volksschullehrer dahier zu nehmen. Offerten unter K. M. 14161 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Beschäftigungs-Gesuch.
 Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Ebenfalls wird auch Wäsche zum Waschen angenommen. 14238
 Luitensstr. 59, 5. St., links.

Sie müssen lesen **Ehe** 1 M. = Buch über d.
Siesta-Verlag Dr. 56, Hamburg

Kaution, klein. Darlehen
 auf kürz. Zeit an Beamte, Offiziere etc. unter coul. Bed. Strengste Diskr. Offerten unter Nr. 13763 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.8

Restauration zu vermieten
 Eine feine Restauration an einem beliebigen Ausflugsort ist mit Inventar sofort zu vermieten ev. auch zu verkaufen.
 Offerten sind unter Nr. 14215 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1
 14147

Erde,
 wenn auch weniger gut, kann gegen Entschädigung beigegeben werden am Eingang des botanischen Gartens, beim Neubau der Bildergalerie.
Grossh. Gartendirektion.

Tabak.
 Ein Stoc Tabak, fernsendit, sehr gut im Brand, hat preiswürdig zu verkaufen 14139.3.3
Reinhard Seitz,
 Lieboldsheim.

Pneumatik-Fahrrad (engl.)
 fast neu, noch wenig gefahren, krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres Kronenstrasse Nr. 56 im Laden 14228.2.1

Herd
 gut erhaltener, bereits neuer, ist wegen Verlegung billig zu verkaufen.
 Ludwig-Wilhelmstraße 3, 2 Treppen hoch. 14219

Schriftfeger-Lehrling.
 Ein ordentlicher Junge mit guter Schulbildung kann bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten.
Druckerei der „Bad. Pr.“

Lehrmädchen
 mit hässlicher, schlanker Figur, aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird von einem feineren, größeren Geschäft, wo nur Damen verkehren, unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
 Offerten unter Nr. 14203 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

In der Nähe von Karlsruhe wird ein williges Mädchen vom Lande gesucht.
 Zu erfragen Rudolfsstraße 10, 3. Stoc links. 14221.2.1

Ein Mädchen
 aus guter Familie, im Alter von 16-18 Jahren, welches etwas nähen und häusliche Arbeiten verstehen kann, wird zu 2 Kindern von 1 und 2 Jahren gesucht.
 Näheres unter Nr. 14172 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.2

Fleißige Mädchen
 finden lohnende Arbeit.
 Zu erfragen unter Nr. 14252 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Mädchen
 finden dauernde Beschäftigung. 14229.2.1
 Erste Karlsruher Farb- u. Feil-Seifenfabrik
F. Wolff & Sohn.

Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche einen Lehrling.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 58. 14244

Lehrling.
 Martin Krämer,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 58.

Lehrlings-Gesuch.
 Suche jungen Mann mit den nöth. Vorkenntnissen i. Zeichen u. s. f. Eintritt unter gütli. Bedingungen. Anmelddungen von 8-10 und 2-4 Uhr im 11800*

Waler-Meister
Alb. Schweizer Nachf.,
 Waldstr. 52, parterre.

Laden zu vermieten.
 Durch Umbau der Neuzeit entsprechend, habe ich ein Lokal in bester Geschäftslage auf der Kaiserstraße, ca. 22 Meter tief und ca. 7 Meter breit, mit 2 großen Fenstern per 15. September d. J. event. auch früher preiswürdig zu vermieten.
 Offerten unter Nr. 12605 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
 Ein mehrjährig gedienter Militär mit guten Zeugnissen sucht per 1. Oktober Stellung als Bureau-Gehilfe, Bureauarbeiter, Aufseher, Portier oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Off. unter Nr. 14101 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
 Ein Jgl. aus guter Familie, welches in einem Sticker- und Auswaaren-Geschäft thätig war, sucht ähnliche Stelle. 3.1
 Offerten bestelle man unter Nr. 14213 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
 Zu der offenen Stelle, nach 3 Seiten freie, schöne Aussicht, sind Wohnungen billig zu vermieten von je 5-6 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda und Jagdgr. Auf Wunsch mit Stallung, Garten: Sternbergstraße 15, Obend. 18657*

Stelle-Gesuch.
 3.3
 Zu vermieten 14034
 beziehbar sofort oder später sein möblierter Salon mit Schlafzimmern für 1 oder 2 Personen monatlich 35 beziehentlich 40 M. Näb. Schützenstr. 15, 2 Trepp.

Stelle-Gesuch.
 Analtentstraße 75 ist aufogleich oder später ein hübsch möblierter Zimmer mit freier Aussicht auf den Kaiserplatz zu vermieten. 14171.2.2
 In der Nähe des Adolphplatzes ist in 2 gutem ruhigen Hause ein gut möblierter Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten.
 Zu erfragen unter Nr. 14143 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
 Quisenstraße 24, 4. Stoc, ist ein möblierter Zimmer an zwei Herren sonleich zu vermieten 14163
 Uhlaustraße 12, 3. Stoc links, ist ein möblierter Zimmer zu vermieten. 14094.8.3

Stelle-Gesuch.
 Waldstraße 61 (Waldwäldchen) ist ein gut möblierter Parterrezimmer mit zwei Fenstern, auf die Straße gehend, sofort oder später zu vermieten. 14245
 Ein möblierter Zimmer, hell, auf die Straße gehend, sonleich zu vermieten. Preis 10 M.
 Zu erfragen unter Nr. 14242 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.
 Ein toller Arbeiter kann Hof und Wohnung erhalten.
 Amalienstraße 7, Zurich.

Wohnungs-Gesuch.
 Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche von kleiner Familie ohne Kinder per 1. oder 28. Oktober zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14193 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
 Ein tüchtiger
Friseur-Gehilfe.
 wird sofort gesucht. 14234.2.1
 Gottesackerstraße 33 a.

Gehilfe-Gesuch.
 Ein junger Gehilfe, welcher sein rasset und Haar schneidet, findet bis 1. September Stelle bei
J. Mez, Friseur,
 14190.2.2 Kaiserstraße 107.

Gypser
 zu sofortiger Ausführung einer dringenden Arbeit gegen hohen Tagelohn gesucht; ev. wird Reiseauslage vergütet.
 Näheres unter Nr. 14173 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Junge Burschen
 zum sofortigen Eintritt gesucht. 14230.2.1
 Erste Karlsruher Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Fabrik
F. Wolff & Sohn,
 14147

Gesucht
 m. p. sof. ein Mädchen a. g. Fam., als Stütze d. Hausfrau in eine von Fremden vielbesuchte Gastwirtschaft d. Markthals. Demselben wäre gute Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden. Da Post u. Telegraph im Hause, einige Kenntnisse derselben erw. jedoch nicht Bedingung. Familiens ansehlich gesichert.
 Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 14176 an die Expedition der Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht
 Es wird ein jüngeres Mädchen gesucht, welches alle Hausarbeit pünktlich besorgt und bei etwas Vorkenntnis des Kochens sich in der feinen Küche gerne ausbilden läßt. Zu erfragen unter Nr. 14162 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Lehrmädchen
 mit hässlicher, schlanker Figur, aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird von einem feineren, größeren Geschäft, wo nur Damen verkehren, unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
 Offerten unter Nr. 14203 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Lehrmädchen
 mit hässlicher, schlanker Figur, aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird von einem feineren, größeren Geschäft, wo nur Damen verkehren, unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
 Offerten unter Nr. 14203 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Sängerverein Badenia. Dienstag, den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Das vollständige Geschehen sämtlicher Sänger ist erwünscht.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Vereinslokal: Café Tannhäuser.

Vereins-Abend alle Dienstags Abends, hinterer Saal. Bibliothek geöffnet von 8 bis 10 Uhr.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat E. G. G. Prinz Maximilian von Baden.

Versammlung bei Kamerad Burkart, Schaffelstraße 1.

Badischer Train-Verein Karlsruhe. Samstag den 22. August 1896.

Zusammenkunft im Vereinslokal „König v. Preußen“.

Tutengemeinde Karlsruhe. Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Begleiter finden jeweils Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle.

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe. Monats-Versammlung im Hotel National (Speisezimmer).

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldschule.

Allg. Rauffahrer-Union Konsulat Karlsruhe.

Konsulats-tour über Durlach. Daselbst Zusammen-treffen mit den dortigen Sportkollegen im „Grünen Hof“.

Evang. Arbeiterverein. Reichshallen, Marienstr. 16. Dienstag den 18. August d. J., Abends 7 1/2 Uhr.

Vereins-Abend. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Gelegenheitskauf. 2 gut erhaltene Billards sind preiswerth zu verkaufen.

Singernähmaschine. Eine sehr gut erhaltene ebenso ein Fahrrad (Rifenreif) sind unter Garantie billigst zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Zur Feier des 70. Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird Mittwoch den 9. t. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale der Festhalle hier ein

Festmahl

stattfinden, an welchem theilzunehmen wir sowohl die von auswärts hierher kommenden Herren Festbesucher als auch die hiesigen Bürger und Einwohner hierdurch ergebenst einladen.

Der Preis einer Theilnehmerkarte für das Festmahl (einschließlich der Weine, des Kaffees und der Musik) beträgt 15 Mark.

Die Karten können gegen Einzahlung oder Einsendung des Betrags oder gegen Postnachnahme von der Stadtkasse hier bezogen werden.

Karlsruhe, den 11. August 1896. 14220.2.1 Der Stadtrat. Schuchler. Lacher.

Jubiläums-Festzug in Karlsruhe am 9. September 1896.

Die Zahl der uns auf unseren Aufruf vom 7. Juli d. J. zur Verfügung gestellten Privatquartiere

für die aus Anlaß der Festlichkeiten zum 70. Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs am 9. September hier weilenden Fremden, die in hiesigen Gasthöfen voraussichtlich Unterkunft nicht mehr finden, ist bis jetzt bei weitem nicht ausreichend.

Da die nächsten Tage uns voraussichtlich eine größere Anzahl Anmeldungen von am Festzuge theilnehmenden Vereinen und einzelnen Personen bringen, so eruchen wir die verehrliche Einwohnerschaft der Residenz dringend, uns durch baldige zahlreichere Anerbietungen in die Lage zu setzen, den Anforderungen entsprechen zu können.

Mündliche oder schriftliche Anmeldungen nehmen entgegen: Stadtrat Dr. Binz, Bureau Westendstraße 48 zu ebener Erde, Stadtverordneter Clever, Kronenstraße 13, 2 Treppen hoch, sowie Schriftführer Schaber, Rathaus, südlicher Flügel, Zimmer Nr. 25 zu ebener Erde.

Karlsruhe, 7. August 1896. 13731.3.3 Der Festauschuß: Schnetzler, Oberbürgermeister. Der Wohnungsauschuß: F. Homburger, Stadtrat.

Die unterzeichneten Gärtner theilen den verehrlichen Einwohnern Karlsruhe und besonders der Oststadt mit, daß sie sich mit der Straßenausreinigungskommission der Oststadt zur Lieferung von Kränzen etc. zu nachfolgenden Preisen geeinigt haben:

- Kränze à 50 Pfg. Festons à 40 Pfg. Guirlanden à 30 Pfg. pro Meter.

Zu weiterer Auskunft sind die Mitglieder der Ausschreibungskommission täglich zwischen 1 und 2 1/2 Uhr Bernhardsstraße Nr. 17, sowie die unterzeichneten Gärtner jederzeit bereit. Muster können ebenfalls besichtigt werden.

NB. Nur vor dem 22. August gemachte Bestellungen können auf absolut sichere Ausführung rechnen.

Die Gärtnermeister Ludw. Ball, Karl-Wilhelmstraße 5, Joh. Adelsheim, 28, Otto Steinbach, 7, Joh. Heck, Rintheimerstraße 10.

Illuminationskörper.

Ehe die Herren Interessenten den Bedarf für die Illumination decken, bitte nicht zu veräumen, meine vom Decorations-Ausschuß empfohlenen, höchst effectvollen, wind-sicheren

Illuminations-Laternen

zu beschaffen. I. Sorte 100 Stück M. 54 II. Sorte 100 Stück M. 24 mit Lichter.

Hochachtend Friedrich Köchlin, Kaiserstraße 147. 14204.2.1

Das Bier-Depot

der bayr. Brauereigesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh.

Besteht aus äußerst billigen Preisen dunkles, nach Münchener, und helles, nach Wiener Art gebrautes Exportbier frisch vom Eisfasser angeführt, in Gebinden beliebiger Größe.

Depot der bayr. Brauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz Carl Dietz, Kaiserstrasse 42.

Laden zu vermieten.

Ein schöner Laden ist auf sofort oder später im Hause Lammstrasse 1b zu vermieten.

Näheres in der Expedition der „Badischen Presse“.

Alte Brauerei Brink

Heute: 8601* Grosses Concert.

Tanzunterricht.

Herren und Damen zur gefälligen Kenntniss, daß mein Tanzunterricht am Dienstag den 15. September in der Wirtshaus „zum Auerhahn“ Schützenstraße 58 beginnt und

W. Pallmer, Tanzlehrer.

Internationales Privat-Detektiv-Institut

MÜNCHEN, 39 Rumsfordstr. 39.

Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen, Ausforschungen etc. Strengste Diskretion. Bei Anträgen 30 Wfa. Rückporto.

Anlässlich des Jubiläumsfestes werden Guirlanden

und Kränze

billig angefertigt 14111.5.3 St. Stadel, Gärtner, Marienstraße 55.

Raupenleim

empfehlte per Kilo M. 1.75 Julius Dehn Nachfolger, Karlsruhe, 11049* Zähringerstraße 55.

Ankauf.

Fortwährend werden angekauft und gut bezahlt: getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel sowie altes Gold und Silber. 13344 D. M. Dabib, Markgrafenstr. 16/18. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gesucht

mit Herrn od. Dame in Verb. zu treten, die Geld in klein. Posten auf längere Zeit gegen abs. Sicherheit ausleihen. I Hoher Gewinn! Str. Distr. zugest. u. erbet. Off. unt. Nr. 13975 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

Inspektor

für Kinder- und Kapitalversicherungen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 14231 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.1

Heirath.

Meinem Wunsche gemäß wäre hiemit einem lebenswerthen, evang., 20-25jähr., vermöglichen Mädchen vom Lande, welches dem Haushalte selbstständig vorstehen kann, Gelegenheit geboten, mit einem tüchtigen Bäder mit rentablen Geschäft, unweit von Ettlingen, in Verbindung zu treten, behufs baldiger Verehelichung. Nur ernstgemeinte Anträge, wenn möglich mit Photographie, welche wieder zurückgegeben wird, wolle man unter Nr. 14167 in der Expedition der „Bad. Presse“ ein-senden. 3.2

Teilhaber

mit entsprechendem Kapital gesucht, hoher Verdienst zugesichert. Gest. Offerten unter Nr. 14197 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bäderei-Filiale

auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Näheres Waldhornstraße Nr. 48, part. 13940.3.3

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine der Neuzeit entsprechende, gut eingerichtete Bad-Dampfbad- und Waschanstalt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. 13964.6.5 Näheres beim Besitzer Karl Dumberth, Elfenbad, Durlach.

Gehrockanzug

Ein gut erhaltener, schwarzer ist billig zu verkaufen. Stabellstraße 72, 4. Stod.

Freiwillige Feuerwehr.

(I. Compagnie.) Dienstag den 18. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,

Compagnie-Versammlung

bei Kamerad Neumayer (zum Lamm). 14196

Freiwillige Feuerwehr.

(II. Compagnie.) Mittwoch den 19. August, Abends halb 9 Uhr:

Compagnie-Versammlung

bei Kamerad Dittus, zur Stadt Pforzheim. 14226

Soolbad Offenau.

Station der Bahlinie Heidelberg-Heilbronn. Reizend im Redartbad gelegen. Großer parkartiger Garten. Soolbäder im Hause. Pensionpreis von M. 2.50 an. Probekette gratis. 9802.10

Feine Flaschenweine,

Bordeaux, Burgunder, Rhein- u. Moselweine etc. Specialität in feinen französischen Cognacs, Rum, Arac, Chartreuse, Benedictiner und andere feine Liqueure.

Champagner u. Schaumweine. Zu gefälligem Zuspruch empfehle mich höflichst. 14205.2.1

LOUIS LAUER,

Großh. Hoflieferant, Akademiestrasse Nr. 12.

Neu eröffnete Niederlage

Sämmtlicher Kneipp-Artikel

in Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Bombons, Frucht- und Kräutersäfte, Obst- und Fruchtweine, Marmeladen, Dauer-Gebäck, Suppen-Einlagen, Kräuter-Parfümerien u. s. w. 13451

12 Kaiser-Passage 12.

Ruhrkohlen

ab Schiff

Louis Krutz,

beste Qualität zu billigem Sommerpreis empfiehlt

Kontor: Waldstraße 44. 14207.3.1

Gratis

erhalten die

Abonnentender „Badischen Presse“

auch in diesem Quartal inserirt:

Wohnung zu vermieten, Zimmer gesucht, Zimmer zu vermieten, Dienstmädchen gesucht, Wohnung gesucht, Stellengesuche von Arbeitern

gegen Vorzeigung der Abonnements-Quittung der „Badischen Presse“ in der Expedition.

Die Inserate können bis zu 20 Worte entfallen und werden ein Mal gratis aufgenommen, jedes weitere Mal wird mit nur 20 Pfg. berechnet.

Größere Inserate obiger Art haben nur einen mäßigen Zuschlag zu zahlen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, höf. darauf aufmerksam zu machen, dass wir am hiesigen Platze
Kaiserstrasse 199a
gegenüber der Kaiserpassage
eine zweite Niederlage unserer rühmlichst bekannten Fabrikate in
Glacé- u. Dänischen Handschuhen aller Art
sowie von Stoffhandschuhen, Cravatten, Herrenwäsche, Manschettenknöpfen etc. errichtet haben und halten uns bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.
Hochachtungsvoll 13815.6.5
Wilh. Ellstätter Nachfolger
Curletti & Höfle.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein
Maler-Atelier
von der Ludwig-Wilhelmstrasse 2 nach der
Gottesauerstrasse 33
verlegt habe und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf, besonders auf die Festlichkeiten im Anfertigen von **Fest-Dekorationen**, welche schön, effektiv und billig angefertigt werden, bestens empfohlen.
Ausbesondere empfehle ich mich den tit. Herren Bauunternehmern, Architekten und Hausbesitzern unter Zusage reeller, prompter und billiger Bedienung.
Baldreichige Anerkennungs-schreiben, Atteste über architektonische Ausführungen liegen zur gest. Ansicht offen im
Maler-Atelier von
Otto Beck,
Gottesauerstrasse 33.
14685.4.2

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze
Kaiserstrasse 245,
nächst dem Kaiserplatz und Mühlburger Thor, ein
Werkzeuge-, Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräte-Geschäft
errichtet habe.
Ich empfehle deutsche und ausländische Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiter in nur vorzüglichen Qualitäten. **Bau- und Möbelbeschläge** in soliden und geschmackvollen Ausführungen, **Saas- und Küchengeräte** in nur besten Fabrikaten bei billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hanz Storz,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 245.
14104.3.2
Ohne Konkurrenz. Ohne Konkurrenz.
Ueberraschende Neuheit!
Patentiertes Verfahren.
Zur Vergrößerung von Photographien jeder Art und Größe. Zu bisher noch nicht gebotenen Preisen.

Monochrome-Portraits
Aufträge nimmt bereitwilligst entgegen
L. Dürr, Cigarrenhandlung, Kaiserstrasse 94,
wo die Muster-Bilder ausgestellt sind, ebenso **A. Jägel,**
Bildhandlung, Markgrafenstr. 38 (Lidellplatz).
Für nur gute dauerhafte **Monochrome-Portraits** wird Garantie geleistet. 13689.20.4
Bertreter J. D. Rabe, Kaiserstrasse 191.

Hygienischer Schutz
Fein Gummi, nach Professor Kleinwächter. Als unschädlich und absolut sicher bewährt. Keztlich empfohlen. 1/2 Duz. 3 Mk., 1/4 Duz. 1.60 fr. 10750.12.9
G. Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.

Wein-Restaurant
oder kleinerer Gasthof von jung., tüchtigen Geschäftsleuten zu pachten gesucht. Caution kann in beliebiger Höhe geleistet werden. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter N. N. 14108 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

J. Müller,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 99.
An- und Verkauf, sowie Tausch von Häusern, Gütern, Bäckereien, Fabrik- und kaufm. Geschäften, Mühlen, Wirtschaften, Grundstücken und Geschäften aller Art. 13795.12.2
Abdeltransport-, Verpackungs- und Aufbewahrungs-Geschäft

Gg. Fessenmaier,
17 Rippurrerstraße 17,
empfeilt sich zu 13800*
Umzügen zwischen beliebigen Plätzen im In- und Auslande, sowie in der Stadt unter voller Garantie für gute Ablieferung bei coulanten Preisen.
Weite Referenzen von hohen Herrschaften zu Diensten.
Empfehlung.
Empfehle mich im Glanz, und Gebührgeltem wie Vorhängen, Blousen u. dgl.; auch nehme Wäsche zum Waschen an unter Zusage guter Behandlung und billiger Berechnung.
Frau Simplinger, Grenstr. 8.

Empfehlung.
Empfehle mich im Glanz, und Gebührgeltem wie Vorhängen, Blousen u. dgl.; auch nehme Wäsche zum Waschen an unter Zusage guter Behandlung und billiger Berechnung.
Frau Simplinger, Grenstr. 8.

Kinderwagen u. Sitzwagen
zu enorm billigen Preisen. Franco-Verkauf nach auswärts. 14154*
A. Jörgs,
Kaiserstrasse 170,
zwischen Gilsch- und Donatstrasse.

Fahnenstoffe
empfeilt in großer Auswahl billigst 13993.5.2
Gustav Cahnmann,
Kaiserstrasse 125,
nächst der Kreuzstrasse.

Fahnen u. Fahnenstangen
in allen Farben und Größen, mit und ohne Beschlag. 13684.4.4
H. Dornheim,
Kaiserstr. 30 Kaiserstr. 243.

Fahrräder
beste Fabrikate, zu billigsten Preisen empfiehlt 11391.20.14
C. Rückert,
Weg. Werkstätte,
Reppoldstr. und Analienstrasse 65.

Reinleinen Tischged.
weiß, mit 6 Servietten u. 5 St. an. Reinleinen. Kaffeeged. mit bunten Ranten. 6 Servietten von 2.50 Mk. an. Dreif. Handtücher von 3 Mk. an. Reinleinen. Taschentücher u. 2 Mk. an. Fertige genähte Bettbezüge u. Jallette von 4 Mk. 50 Pf. an. 16 1/2 Meter
Schles. Gebirgsleinen
von 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 bis 30 Meter.
Bettstücken, Regligestoffe bis zu den feinsten Gelpinnaten verfertigt unter Garantie der Zurücknahme. Verlangen Sie Musterbuch. Ober-Glogau i. Schles.
J. Grüber.
11204.25.14

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und solche hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte 14028*
J. Levy,
Markgrafenstr. 23.

Trockenes Anfeuerholz,
Hein gespalten, pr. Str. Mk. 1.30, bei Abnahme von 10 Str. Mk. 1.25 empfiehlt 14038 10.3
Friedrich Zimmer,
Holz- u. Kohlenhandlung,
Lager: Gottesauerstrasse 23 und am Rangirbahnhof.

Für Fest-Dekorations-Neuheiten
sind Verkaufsstellen an allen Orten Badens zu vergeben.
Anwahlendungen stehen zu Diensten.
Oehler's Stempelfabrik, Karlsruhe.

I. Badische Invaliden-Geld-Lotterie.
Die Ziehung beginnt nächsten
Mittwoch den 19. August, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße 21, und wird Donnerstag den 20. August fortgesetzt. 14064.4.4
Die Ziehung wird durch den Großh. Notar Herrn Vender vollzogen.
Die Lotterie-Commission.

Loose der Invaliden-Geld-Lotterie
1 Stück 2 Mk., 11 Stück 20 Mk.
bei **Franz Pecher,** Hof-Ährmacher,
Kaiserstrasse Nr. 78, am Marktplat.

Rohhaare, Wolle,
Bettfedern und Daunens.
Bettbarthen, Federleinen, Flaumdrill, Matratzenstoffe, Steppdecken, Wolldecken, Leinwand u. Gebild, Weißwaaren etc., Anfertigung von Bettenn. Wäsche, Lieferung ganzer Aussternern. 9456
13.61 Streng reelle Bedienung bei billigsten, festen Preisen.

Emil Bürkel, Karlsruhe, Waldstr. 48.

Ph. Bader,
Amalienstrasse 59, Telephon 256,
übernimmt mit fahrbarer Motormaschine neuester Konstruktion das Sägen aller Sorten Brennholz an Ort und Stelle. Das Spalten des Holzes wird event. mitübernommen. Gest. Aufträge hierauf werden auch angenommen bei
Hrn. Fr. Kiefer, Sinkenheimerstr. 15, Telephon 254,
„ **L. Dörflinger jr., Hirschstrasse 35.** 13406.5.5

Größtes Speziallager u. billigste Bezugsquelle für alle Arten 12997*
Bade-Artikel
sowie completen **Bade-Einrichtungen** unter Garantie-Gewähr bei **Wilhelm Göttle, Karlsruhe!**
Illustr. Preisliste gratis und franco!

Durlach. 13485.6.5
A. Schenkel, zum Weinberg,
empfeilt sein gut sortirtes **Weinlager** in nur reinen Kaiserstühler, Markgräfler und Renschtäler Weinen, sowie verschiedene Sorten badische Roth- und Weißweine, Affenthaler, Markgräfler, Klingelberger etc. Aus seinem Patentkeller nicht unter 20 Liter. Gest. Aufträge werden reell und pünktlich besorgt.

Wer eine Tour in den süßlichen Schwarzwald machen, Freiburg, das wildromantische Höllenthal, den Titisee, Felsberg, Welschen, Blauen, Schwansee, Kandell etc. besuchen will, versehe sich mit dem **anerkannt besten Führer** in diesen Gebieten, dem mit vorzüglichen Karten, Plänen, Illustrationen reich ausgestatteten, in neuer Auflage erschienenen Buche:
Die Höllenthalbahn.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald von **Hd. Fritsch,** Großh. Obergemeister der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.
Mit 8 vorzüglichen Karten u. Plänen u. 12 schönen Ansichten. (Text, Karten und Pläne wurden sorgfältig revidirt). Preis 1 Mk. 20 Pf. Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt franco-Zusendung.
Druck und Verlag von **F. Thiergarten** in Karlsruhe („Badische Presse“).
Durch den gleichen Verlag ist zu beziehen:
Album von **Freiburg und dem Höllenthal** und dessen herrlicher Umgebung. Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von **Maler Felix Galler.** Preis fein geb. Mark 1.20.

Die Höllenthalbahn.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald von **Hd. Fritsch,** Großh. Obergemeister der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.
Mit 8 vorzüglichen Karten u. Plänen u. 12 schönen Ansichten. (Text, Karten und Pläne wurden sorgfältig revidirt). Preis 1 Mk. 20 Pf. Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt franco-Zusendung.
Druck und Verlag von **F. Thiergarten** in Karlsruhe („Badische Presse“).
Durch den gleichen Verlag ist zu beziehen:
Album von **Freiburg und dem Höllenthal** und dessen herrlicher Umgebung. Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von **Maler Felix Galler.** Preis fein geb. Mark 1.20.

Freiburg und dem Höllenthal und dessen herrlicher Umgebung. Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von **Maler Felix Galler.** Preis fein geb. Mark 1.20.

Ludwig Kolb, Graveur und Cleseur, Karlsruhe, Kaiserstrasse 191. Feinste Arbeit. Bill. Berechnung.

A. J. Kastner,
Zahntechniker,
Nachfolger von O. Deimling.
Sprechstunden täglich von 8-12 und 2-5 Uhr. 6403*
Sonn- u. Feiertags v. 11-3 Uhr.
Karlsruhe. Kaiserstr. 120, III.

Badenia allen voran.
Dreimal den ersten Preis errungen bei der Rennfahrt am 30. Mai 1896 Bruchsal-Dos, am 7. Juni 1896 Mannheim-Freiburg und am 12. Juli 1896 Bandau-Speyer.
Badenia-Fahrräder erklafft, Fabrikat in größter Ausmaß zu billigen Preisen empfiehlt
Gust. Boegler,
Kurvenstr. 18. 10688*
Vertreter der Fahrradwerke Gaggenau für Karlsruhe und Umgegend.

Vorhanggalerie
mit Zueinrichtung von 9526.50.12
S. Just, Karlsruhe.
Preisliste gratis und franco.

Fahrräder.
Mehrere gebrauchte Fahrräder werden billigst abgegeben.
Ludwig Karle,
12940.5.5 Kaiserstrasse 166.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Schuhe und Bekleid und beahle die höchsten Preise. Durch Karte benachrichtigt, komme zu jeder Zeit ins Haus.
Karl Würzburger, Brunnenstrasse 3. 10717.26.16

Kaisermehl
1 Pfd. Mk. -17
3 „ „ „ „ „ -48
6 1/2 „ „ „ „ „ -95
12 1/2 „ „ „ „ „ -1.90
25 „ „ „ „ „ -3.75
in nur vorzüglicher Qualität empfiehlt
Bernh. Kranz,
Mehlhandlung, 10958
Waldstrasse 54 u. Wilhelmstrasse 28.

Weinrosinen.
Selle Gemeine Mk. 17.50 u. Mk. 18.-, Schwarze Thyra Mk. 14.50, Corinthen Mk. 15.50 pr. 100 Pfd. empfiehlt in nur besten Qualitäten
Julius Dehn Nachfolger,
10687 Zähringerstr. 55.

Pflege die Hände
mit
Glyssapol
25 und 50 Pfg. per Dose, herrliches Kosmetikum. Schründen, Schmelzen, Neubildungen verschwinden, ebenso Jucken, Miteiser, Spannen der Haut. **Depots: in den meisten Apotheken und Droguerien.** 11888.8.6

Junge
Führer, 1/2 gewacht, 1/2 1 Mk. und höher, **Stielegänge etc.** Illustrirter Katalog gratis. 6791*
Sandwirt Hofner, Hainstadt, Baden.
Durch d. Vert. v. bestelltes, **Samburger Cigarren** l. respect. Herren c. bedent. Nebenverkauf sichern. event. **Stigma** bis **M. 3000.** 7895
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Sorgenfreien Lebensabend
können sich Damen und Herren jeden Alters und Standes kostenlos verschaffen. Interessenten wollen ihre Adressen mit O. B. 12035 bei der Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.
Preis-Verz. pa. 11625.25.7
Gummi-Waaren
gegen 10 Pf.-Marke **J. W. Fischer,**
San.-Bazar Frankfurt a. M., S. II.